

29. KARRIERETAG

FREITAG, 14.02.2020 8 - 15 UHR IM BERUFSSCHULZENTRUM STOCKACH*

Annalena
Reinl

Ich bin im Karrieretag-
Team, weil das
Organisieren mir Spaß
macht.

Aylin
Zielo

Ich mache die Ausbildung
zur Verkäuferin, weil
mir der direkte Kontakt zu
den Menschen sowie die
abwechslungsreiche
Tätigkeit wichtig ist.

Claudia
Gimbel

Ich engagiere mich für die
Übungsfirma weil ...
...ich die betrieblichen
Abläufe in einem
Unternehmen kennenlernen
möchte.

Isabel
Dürhammer

Ich bin Tutor weil...
...ich mein Wissen gerne weiter gebe

Mensure
Yenil

Ich bin in der Tablet-Klasse,
weil ich Freude im Umgang
mit modernen Medien habe
und dies für die Zukunft
brauche.

Jacob
Falterer

Ich mache die Ausbildung zum
Groß- und Außenhandelskaufmann,
weil ich ein Talent für die Organisation im
Einkauf und Vertrieb habe.

Nicolas
Weber

Ich bin in der 2jährigen
Berufsfachschule
Hauswirtschaft und Ernährung,
weil ich mich für eine gesunde
Ernährung interessiere.

Justus
Beetz

Ich mache die Ausbildung zum
Industriekaufmann mit
Zusatzqualifikation EWM/IWM, da
ich durch das Sprachenangebot und
den Auslandsaufenthalt, die besten
Chancen auf dem weltweiten
Arbeitsmarkt habe.

Robin
Robitsch

Ich bin bei RADIOactive weil,
ich es toll finde, Interviews und Reportagen
zu spannenden Themen zu machen.

16 SEITEN
SCHULE,
AUSBILDUNG &
STUDIUM

*IM BERUFSSCHULZENTRUM, IN
DER KREIS-SPORTHALLE UND
DER MENSA DER GRUNDSCHULE.



Mit Volldampf in die berufliche Zukunft

Ein Überblick zur speziellen Lehrstellenbörse in Stockach

Was: Der »Karrieretag« ist eine Lehrstellenbörse der besonderen Art, bei der sich über 100 Betriebe, Unternehmen und Hochschulen vorstellen, um jungen Menschen berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen und Auszubildende anzuwerben. Hier wird kompetent und kompakt zu Ausbildungswegen und Berufsorientierung informiert. Die anwesenden Institutionen, Unternehmen und Vereine präsentieren sich hier speziell mit ihren Angeboten. Dabei richtet sich die Veranstaltung an Schüler, Eltern und Lehrer.

Wann: Start für den »Karrieretag« ist am Freitag, 14. Februar. Die Informationsveranstaltung beginnt um 8 Uhr und endet um 15 Uhr. Die offizielle Eröffnung mit Begrüßungsfeier findet um 9.30 Uhr in Raum 06 im Erdgeschoss des Hauptgebäudes im Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach statt. Von 10 bis



Der »Karrieretag« startet am Stockacher Berufsschulzentrum am Freitag, 14. Februar. swb-Bild: sw

15 Uhr konzentriert sich das Vortragsprogramm im Hauptgebäude und in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße auf das Thema »Studium und Auslandsaufenthalt«.

Wo: Die Orte, an denen der »Karrieretag« stattfindet, sind das Hauptgebäude des BSZ in der Conradin-Kreutzer-Straße

1, die benachbarte Kreissportturnhalle, im Werkstattgebäude des Berufsschulzentrums sowie in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße in Stockach.

Besonderes: Auch in diesem Jahr findet eine große Podiumsdiskussion mit anschließendem Publikumsaustausch

statt. Diese beginnt um 13.30 Uhr im Raum 06 im Erdgeschoss des Hauptgebäudes.

Das Thema lautet: »Ausbildungsreif?« – Voraussetzungen für eine abgeschlossene Ausbildung. **Mehr Infos** unter www.karrieretag-stockach.de, www.bs-z-stockach.de und www.wochenblatt.net.



Das »Café-Stift-Organisationsteam« Ida Hirt und Renate Hermanns (von links). Nicht im Bild: Georg Weißhaupt. swb-Bild: ml

Chance für Bewerber

»Café Stift« bringt Firmenkontakt

Wer hier seine Karten auf den Tisch legt, versucht es bei der Wahl des Ausbildungsplatzes »auf den letzten Drücker«. Denn das Café Stift, ein spezielles Angebot am »Karrieretag«, ist – wie es das Team um die Schulsozialarbeiterinnen Renate Hermanns und Ida Hirt sowie Jugendberufshelfer Georg Weißhaupt nennt – eine »Last-Minute-Tischmesse« für Schüler ab der Mittleren Reife aufwärts, »die hochmotiviert sind, gute Noten vorweisen können und deren Berufswunsch feststeht«. Jeder Bewerberin und jedem Bewerber steht ein Tisch mit zwei Stühlen zur Verfügung, an dem eine Vorstellung des eigenen Ausbildungswunschs stattfindet – mit Namensschild, Stiften, einem Tischschild mit gesuchten Ausbildungsberufen und natürlich auch Kaffee. Auf der anderen Seite: Vertreter von Unternehmen, die noch Bewerber für offene Stellen in ihren Häusern für September 2020 suchen – auch nach Ende der offiziellen Bewerbungsfrist. In diesem Jahr findet die Einrichtung zum elften Mal beim »Karrieretag« statt und sei somit schon eine feste Institution. Um die Zahl der Bewerber klein zu halten, befanden sich maxi-

mal 15 bis 20 Schüler im Gespräch mit Firmenvertretern. Im Vorfeld fände eine Besprechung mit den Schülern zu ihren Bewerbungsunterlagen statt. »Hier findet der Ernstfall statt. Schüler treffen auf Vertreter der Unternehmen, um mit ihnen live Bewerbungsgespräche durchzuführen. Das sind Bedingungen wie im richtigen Leben«, sagt Renate Hermanns, Schulsozialarbeiterin und Teil des Café-Stift-Organisationsteams. Die Firmen würden über das Schulsekretariat eingeladen, viele wüssten schon lange, dass das BSZ die spezielle Veranstaltung beim »Karrieretag« durchführe. Es seien jedoch nur Firmen bei den Gesprächen zu künftigen Ausbildungsplätzen vertreten, die sich auch auf dem »Karrieretag« präsentieren. Gegenüber den Firmenvertretern müssen die Jugendlichen ihre Bewerbungsunterlagen bereithalten und auch auf Fragen im Gespräch gut vorbereitet sein. Speziell nach dem letztjährigen Karrieretag habe es zahlreiche positive Rückmeldungen von den beteiligten Firmen an das Organisationsteam gegeben, sagt das »Café-Stift-Team«.

Aus dem Inhalt

- Chancen für Bewerber **Seite 2**
- Spezialisiert:
Duale Ausbildung **Seite 3**
- Umtriebig:
Mehr als Hörfunk **Seite 4**
- Sozial:
Hilfe zur Anstellung **Seite 5**
- Präventiv:
Probleme vermeiden **Seite 8**
- Handfest:
3D-Drucker und mehr **Seite 10**
- Kunstvoll:
Kreativität im Einklang **Seite 11**
- Hilfreich:
Voneinander lernen **Seite 12**
- Unterstützend:
Integration ist das Ziel **Seite 13**
- Lernbereit:
Wie durchstarten? **Seite 15**
- International:
Schulen sind Partner **Seite 16**

IMPRESSUM:

»GUCK Arbeitswelt« erscheint im Verlag Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG, Postfach 320, 78203 Singen

Geschäftsführung:

Carmen Frese-Kroll, V.i.S.d.L.p.G.

Verlagsleitung:

Anatol Hennig

Redaktionsleitung:

Oliver Fiedler
Redaktion: Marius Lechler
lechler@wochenblatt.net

Bilder: Redaktion, die beteiligten Unternehmen, private Bilder und Pixabay.

Druck:

Druckerei Konstanz GmbH
Auflage: 89.400

Der Nachdruck von Bildern und Artikeln ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages möglich. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages verwendet werden.

LEIBER GROUP

FORTSCHRITT DURCH LEICHTIGKEIT.

DEINE ZUKUNFT IST GANZ LEICHT
STARTE DEINE AUSBILDUNG ZUM

VERFAHRENSTECHNOLOGEN (M/W/D)
METALL- NICHT-EISEN-METALLUMFORMUNG

INDUSTRIEMECHANIKER (M/W/D)
INSTANDHALTUNG

WERKZEUGMECHANIKER (M/W/D)
STANZ- UND UMFORMTECHNIK

ZERSPANUNGSMECHANIKER (M/W/D)
DREH- UND FRÄSTECHNIK

Besuchen Sie uns auf dem

Karrieretag in

Stockach am

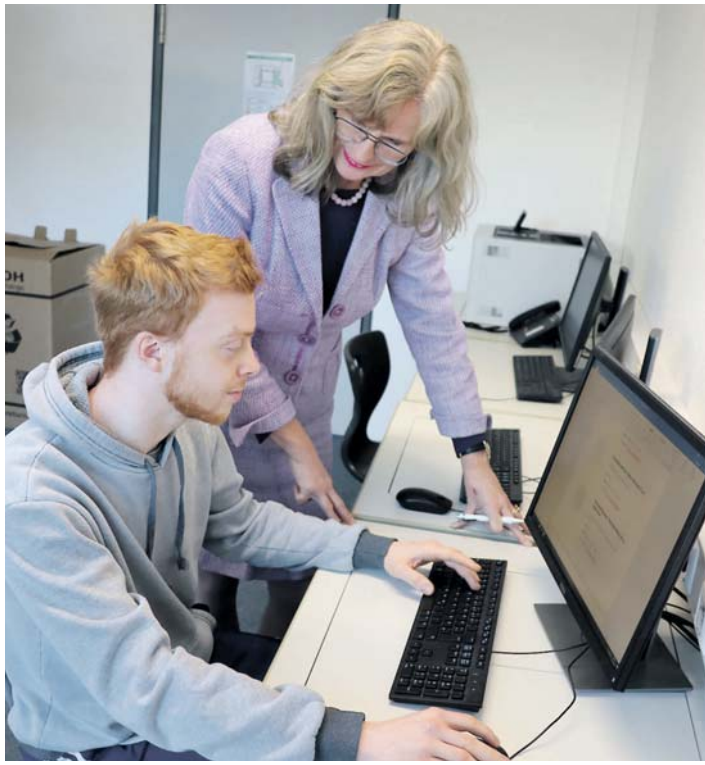
14.02.20

Leiber Group GmbH & Co. KG • Rudolf-Diesel-Straße 1-3 • D-78576 Emmingen-Liptingen • www.leiber.com

Duale Ausbildung ist Trumpf Eintauchen in den Groß- und Außenhandel

Wie so oft hat die Universität noch immer großes Lockpotenzial für Schüler. Doch wie man am Berufsschulzentrum hochqualifizierte Berufe im dualen System erlernen kann, zeigt Franziska Stockburger im Ausbildungsgang als Kaufmann/Kauffrau Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel, am Berufsschulzentrum Stockach. Sie ist bereits seit 20 Jahren in dem Bereich tätig und betont, dass sie dafür gesorgt habe, dass am BSZ eine umfassende und strategische Ausrichtung verfolgt werde. »In den Betrieben rennen Sie damit offene Türen ein«, sagt Stockburger. Die Situation habe sich so gut entwickelt, dass man bis auf Bachelor- und Masterniveau berufsbegleitend arbeiten könne.

Die Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr durchliefen verschiedene Bereiche, was den großen Vorteil eines derartigen Ausbildungsgangs ausmache. »So kann man zu Beginn sehen: Wo liegen wirklich meine Spezialgebiete«, sagt sie. Die duale Ausbildung eigne sich ideal dafür, um herauszukristallisieren, ob der eigene Schwerpunkt zum Beispiel im Bereich Verkauf oder im Bereich Personal liegt. Hier sei es auch möglich, jeweils spezielle Fachwirts-Abschlüsse zu machen. So ergebe sich die Motivation, anspruchs-



Lehrerin Franziska Stockburger vermittelt wichtige Kenntnisse, die ein künftiger Kaufmann im Groß- und Außenhandel kennen muss. swb-Bild: ml

vollere Themen zu bearbeiten. Voraussetzung für die Ausbildung ist laut Franziska Stockburger mindestens ein Hauptschulabschluss, ein mittlerer Bildungsabschluss beziehungsweise der Abschluss des kaufmännischen Berufskollegs I sei empfehlenswert. Die Ausbildung ist dreijährig, das BSZ Stockach sei aber als einziges Berufsschulzentrum im Kreis Konstanz in der Lage, mit Ver-

verkürzung eine zwei- oder zweieinhalbjährige Ausbildung entsprechend der Vorkenntnisse anzubieten. Durch Differenzierung und Individualisierung könne man sicherstellen, dass Ausbildungsteilnehmer aufgrund der Vorkenntnisse von Anfang an eine Verkürzung erhielten, oder sie bekämen aufgrund ihrer guten Leistungen vom Ausbildungsbetrieb eine Verkürzung ange-

boten. Stockburger legt Wert darauf, hervorzuheben, dass die Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel nicht nur wichtige Kenntnisse für die später angestrebte Karriere vermittele, sondern auch mit guten Übernahmechancen, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten einhergehe. Die drei Ausbildungsjahre gliedern sich in unterschiedliche Module. Stockburger nennt die Kernbereiche: Im ersten Jahr gehe es hauptsächlich um Auftragsbearbeitung und -beschaffung, das zweite Jahr lege einen Schwerpunkt auf Logistik und Personalwirtschaft. Das dritte Jahr konzentriere sich auf Marketing und Finanzierung im Berufsfeld. Die Ausbildung umfasse in Stockach darüber hinaus modernste Arbeitsmittel: »Unsere wichtigsten Arbeitsgeräte sind zunächst einmal natürlich der Computer sowie Laptops und das iPad«, so Franziska Stockburger. Die Videoschulung mit Trainingsfilmen von Kommunikationsexperten sind Bestandteil der Ausbildung. Neu im Ausbildungsgang ist darüber hinaus die Forcierung von Projektmanagement. Auch das Thema E-Commerce spiele eine große Rolle. Hier werde derzeit ein eigenes Ausbildungsmodul entwickelt.

Vorträge im Fokus

8 Uhr: Start der 28. Ausbildungsbörse am Stockacher Berufsschulzentrum, Conrad-Kreutzer-Straße 1, in der Kreissporthalle und der GrundschulMensa in der Tuttlinger Straße

9.30 Uhr: Empfang und Gästebegrüßung beim »Karrieretag«, Raum EG 06, Hauptgebäude

10 Uhr: Beginn des Teils für Schüler mit Fach- oder Hochschulreife, Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße

VORTRÄGE IN RAUM 01 IM MENSAGEBÄUDE

10 Uhr: Vortrag »Marketing«, Prof. Dr. Peter Schmidt-Endrullis, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Fakultät Business Science and Management

11 Uhr: Vortrag »Tipps rund um Ausbildung & Studium« mit Studien- und Ausbildungsbotschaftern. Dann: »Schüler fragen Studenten und Auszubildende«, Erfahrungsaustausch

12.30 Uhr: Vortrag »Anforderungen im Hochschulstudium – Wie studierfähig sollte ich sein?«, Prof. Dr. Stephan Schumann, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik der Universität Konstanz

13.30 Uhr: Vortrag »Blick durch den Hochschuldschungel – wie finde ich die passende Hochschule/das passende Studium?«, Alfred Sieve-Reinke, Public Relations und Medienservice der Fakultät Informatik an der Hochschule Reutlingen

VORTRÄGE IN RAUM EG 06 IM HAUPTGEBÄUDE

10 Uhr: Vortrag »Mein Weg: Abitur, Ausbildung, Selbstständigkeit« mit Zimmermeister Matthias Halder und Maik Windmüller, Auszubildende im 2. Lehrjahr

11 Uhr: Vortrag »Nach der Schule ab ins Ausland und GAP YEAR – Auslandsaufenthalte für Absolventen« mit Ramona Kimmig vom AIFS Deutschland

11.45 Uhr: Vortrag »Kommunikation in der Pubertät« mit Sabine Hübschle, Elterncoach und Kommunikationstrainerin der Mentor-Stiftung

12.30 Uhr: Vortrag »Go for Europe – Auslandspraktika für Azubis« mit Verena König, IHK Hochrhein-Bodensee

13.30 Uhr: Podiumsdiskussion »Ausbildungsreif?« – Voraussetzungen für eine abgeschlossene Ausbildung.

15 Uhr: Ende des »Karrieretags«

Leistung neu erfinden – Wir bilden aus!



Lehrjahr 2020

Die STS in Stockach ist mittelständischer Spezialist für die Entwicklung und Produktion induktiver Bauelemente. Wir investieren in die exzellente Ausbildung junger Menschen. Arbeiten Sie mit uns an den induktiven Bauteilen der Zukunft, z.B. in den Bereichen Smart-Grid und der Elektromobilität und leisten mit uns einen Beitrag zur CO₂ Einsparung mit Green Power. Sie suchen eine langfristige Perspektive und möchten das Beste aus sich machen? Dann bewerben Sie sich bei der STS in Stockach!

Für das Lehrjahr 2020 bieten wir Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

- **Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)**
- **Duales Studium - Bachelor of Engineering (B.Eng.) (m/w/d) mit Fachrichtung Elektrotechnik**
- **Industriekaufleute (m/w/d) mit Zusatzqualifikation europäisches Wirtschaftsmanagement**

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die ausführliche Stellenanzeige und weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an: personal@sts-trafo.de.

STS Spezial-Transformatoren-Stockach GmbH & Co. KG

Am Krottenbühl 1, 78333 Stockach/Hardt - www.sts-trafo.de





Viel mehr als nur Hörfunk

Mit Mikrofon und Kamera an den Themen dran

»Wir kümmern uns multimedial um das was vorgeht«, sagt Christine Angele, Deutschlehrerin am Berufsschulzentrum Stockach und Redakteurin, wenn sie von RADIOactive spricht, dem schuleigenen Radio-Projekt, das inzwischen so viel mehr als nur das Medium Hörfunk bestückt. Sie legt Wert darauf, dass die Schüler, die sich hier engagieren, in zahlreichen Ausdrucksformen unterwegs sind - sei es beim klassischen Interview als Radio-Beitrag im mp3-Format zum Herunterladen auf der Internetseite www.bsz-radioactive.de, als Video auf Youtube oder bei der Moderation von Veranstaltungen im BSZ.

»Nicht jeder hat das Talent oder Lust, sich vor ein Mikrofon zu stellen«, sagt Angele. Doch auch für diese Schülerinnen und Schüler gibt es bei RADIOactive sinnvolle Möglichkeiten. So ist die Leidenschaft des 15-jährigen Robin Robitsch aus Stockach die Fotografie - die Redaktionsarbeit bei RADIOactive gibt ihm die Möglichkeit, seine Talente zum Einsatz zu bringen. Wie Christine Angele erklärt, handelt es sich hierbei um das einzige klassenübergreifende Projekt am Berufsschulzentrum Stockach. Mit einem Team von derzeit sieben Schülerinnen und Schülern werden Reportagen recherchiert und erstellt, Inter-



Sarah Bishoy vom RADIOactive-Team im Interview mit Joachim Auer, Sportwissenschaftler aus Stockach, zum Schwerpunktthema »Stress«.

viewpartner für Schwerpunktthemen gesucht, angefragt und vor dem Mikrofon ausgefragt - vom Sportwissenschaftler zum Spezialthema »Stress« bis zur

rin Claudia Heitzer, einer Lehrerbefragung und einer Yoga-Reportage.

Wie Christine Angele erklärt, kämen pro Schuljahr meist

Mareike Stump (Auszubildende Hügli Nahrungsmittel GmbH): »Beim Karrieretag stehen der Austausch mit Schülern, die Vorstellung des Unternehmens und der Ausbildungsberufe im Vordergrund.«

Beklagten vor dem Narrenge-richt, Annegret Kramp-Karrenbauer.

Besonders das Projekt zum Thema »Schulstress« liegt den jungen Reportern am Herzen: Hierzu ist RADIOactive auf dem »Karrieretag« präsent, mit Audio-Beiträgen, Videos, einem Info-Blatt zum Thema und vielen Gesprächen, zum Beispiel mit Schülern, Schulleite-

nicht mehr als zwei neue Mitglieder ins RADIOactive-Team. Es werde in den Klassen aktiv für das Projekt geworben, doch wer sich engagiere, sei sich bewusst, dass hier voller Einsatz verlangt werde - auch wenn natürlich der Spaß nicht zu kurz käme. Und dies bestätigen die jungen Mitglieder ihrer Nachwuchsredaktion auch durchgehend nur zu gern.

Wo Persönliches wichtig ist

In der Kommunikation mit dem Kunden

Um später im Einzelhandel tätig zu sein oder als Verkäufer den direkten Kontakt mit Menschen zu pflegen, sei es wichtig, menschlich viel mitzubringen, sagt Bärbel Gosemann, Klassenlehrerin für die Klassen des Ausbildungszweigs »Kaufrau/-mann im Einzelhandel« und »Verkäufer/-in« am Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach. »Die Schüler sollten offen sein, kommunikativ, auf den Kunden zugehen können«, hebt sie hervor. Um dieses Berufsfeld für sich als das Richtige zu entdecken, müsse man »beraten wollen - das ist wichtig«, so Gosemann.

Die Ausbildung sei modular und zweigeteilt: Man könne zunächst die zweijährige Ausbildung zum/zur Verkäufer/-in absolvieren und danach bei Interesse nochmals ein Jahr »draufpacken«, um den Abschluss als Kauffrau/-mann im Einzelhandel zu erreichen. Praktisch würden die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit Verkauf und Werbemaßnahmen, Rechnungswesen sowie mit Geschäftsprozessen, Deutsch und Gemeinschaftskunde vertraut gemacht. »Jeder Schüler - auch mit einem Hauptschulabschluss - hat die Möglichkeit, zunächst den Verkäuferberuf anzustreben und diese Ausbildung dann zu erweitern. Der Einzelhandel ist nach Bär-



Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsgänge Kauffrau/-mann im Einzelhandel und Verkäufer/-in mit Lehrerin Bärbel Gosemann (ganz links).

bel Gosemanns Ansicht »das Wichtigste im ganzen Wirtschaftsprozess, weil man sich sonst nichts kaufen kann. Ohne uns im Einzelhandel bekommen Sie kein Lebensmittel, kein Auto, keine Kleidung.« Es handele sich um das letzte Glied in der Gesamtwirtschaft, daher sei der Ausbildungsgang in diesen Beruf auch so wichtig.

ment oder welche Produkte sind im Moment gefragt?« Diese Lehraufgaben würden am BSZ Stockach im dritten Lehrjahr angegangen. Auch ansprechende Präsentation, damit die Waren vom Kunden gekauft würden, gehöre dazu. Wie Bärbel Gosemann sagt: »Es handelt sich um eine tolle Ausbildung für die Jugendlichen und auch eine Chance weiter-

Gina Längle (Auszubildende Nissen & Velten Software GmbH): »Vom Karrieretag erhoffen wir uns neue Auszubildende im Bereich Softwareentwicklung bei Nissen & Velten.«

Im Unterricht müssten von den Schülern im Rahmen von Projektarbeiten auch betriebliche Aufgaben gelöst werden, wie zum Beispiel: »Welches Sorti-

zukommen.« Die Schüler seien bei einem breiten Spektrum von Händlern in der Ausbildung - vom Fachgeschäft bis zum Supermarkt sei alles dabei.

VerNETZE die Welt von morgen - Gestalte in unserem Team die Energiewende.

Wir sind ein starkes Team, das dafür sorgt, dass die Energiewende in Baden-Württemberg gelingt. Für dieses Team brauchen wir Kreative und Neugierige. Denkerinnen und Denker. Gestalterinnen und Gestalter. Macherinnen und Macher.

Schon gewusst? Wir bieten hochspannende Ausbildungsperspektiven! In zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen in ganz Baden-Württemberg bilden wir aus. Weitere Infos rund um unsere Ausbildung und ums duale Studium findest du unter www.netze-bw.de/karriere.

Wir kümmern uns drum. Weil die beste Energie menschlich ist.

Noch Fragen? Ruf uns an oder schreib uns per WhatsApp* unter +49 171 312 77 88

*Die Nutzung von WhatsApp durch dich erfolgt freiwillig. Es handelt sich um einen Dienst, den wir nicht selbst anbieten und für den wir nicht verantwortlich sind. Wir haben keinen Einfluss auf die Datenverarbeitung durch den Diensteanbieter. Hinweise zum Datenschutz bei WhatsApp findest du hier: <https://www.whatsapp.com/legal/>



Ausbildungsbeginn 2020



Ein Unternehmen der EnBW



ETO MAGNETIC AUSBILDUNG



Wir steuern Bewegung.

Seit 1948 entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Ventile, Aktoren, Sensoren und Systeme - sicher und effizient - für Mensch und Umwelt.



Zahlen, die bewegen.

In 8 von 10 Fahrzeugen der wichtigsten LKW-Hersteller stecken Produkte der ETO GRUPPE.

2.400 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter beschäftigt die ETO GRUPPE weltweit.

Dein Karrierestart bei uns.

Ausbildungsberufe

- Mechatroniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Duales Studium

- Bachelor of Engineering DHBW (m/w/d)
 - Fahrzeug-System-Engineering
 - Produktion und Management
 - Fahrzeugelektronik und mechatronische Systeme

Wenn dein Herz für Technik in Bewegung schlägt, bist du bei uns richtig: Besuche uns am 14.02.2020 auf dem Karrieretag in Stockach.



TOP-100-Innovator der Jahre 2019, 2017 und 2015: einer der innovativsten Mittelständler Deutschlands.



ETO MAGNETIC GmbH
Hardtring 8, 78333 Stockach
Telefon: +49 (0) 7771 809-1209
www.etogruppe.com/karriere



Sprungbrett in den Beruf

Fachpraktiker-Ausbildung setzt auf individuelles Fördern

»Ich denke, es ist ein ideales Sprungbrett für Menschen, die einfach nicht die idealen Startbedingungen haben.« So charakterisiert Gesa Killian, technische Oberlehrerin am Berufsschulzentrum Stockach, die Chancen und Möglichkeiten, die die Ausbildungen zum/zur Fachpraktiker/-in Küche, Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft und Fachpraktiker/-in Verkauf zu bieten haben. Die drei Ausbildungszweige wenden sich zum Beispiel an Abgänger von Förderschulen oder Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung.



Praxisnah lernen können die Schüler im Ausbildungsgang Fachpraktiker/-in Küche und Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft in der Lehrküche des BSZ Stockach.

Arbeitsplätze können unter anderem Großbetriebe der Gastronomie, Wäschereien oder soziale Einrichtungen sein. Der Unterricht am BSZ Stockach besteht durch individuelle Förderung und Betreuung, so Killian. »Wir nehmen sehr viel Rücksicht auf den einzelnen Schüler«, sagt sie. Auch in puncto Rücksprache mit den einzelnen Betrieben werde überdurchschnittlich eng zusammengearbeitet, damit das Ausbildungsziel erreicht werden könne.

schluss gleichwertig, so Killian. Man erziele darüber hinaus jedoch einen zweifachen Vorteil, erläutert sie: »Einerseits habe ich einen Schulabschluss, andererseits habe ich bereits drei Jahre in einem Betrieb mitgearbeitet.« Das bedeute, man habe die Möglichkeit, auf diese Weise

zweig seien die Ausbildungszeiten unterschiedlich lang: So werde der/die Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft sowie der/die Fachpraktiker/-in Küche in drei Jahren absolviert, der/die Fachpraktiker/-in Verkauf in zwei Jahren.

Als Neuigkeit am Berufsschul-

Driton Bajramaj (Auszubildender Helanthium GmbH): »Wir möchten jungen Menschen die Ausbildung in der Altenpflege näherbringen und sie vom Beruf Altenpfleger/-in begeistern.«

einen Praxisbezug nachzuweisen. Die Einstellungsbedingungen verbesserten sich für die jungen Menschen mit dieser Ausbildung dadurch.

Außerdem könne das BSZ Stockach hier noch ein Alleinstellungsmerkmal vorweisen: »Diese Ausbildung zum Fachpraktiker wird nur bei uns hier angeboten. Da ist das BSZ Kompetenzzentrum«, sagt Gesa Killian. Je nach Ausbildungs-

zentrum Stockach stellt Gesa Killian noch den Start eines neuen, dreijährigen Ausbildungszweigs Fachpraktiker/-in Metall mit dem technischen Oberlehrer Markus Stadler in Aussicht. Dieser neue Ausbildungsgang soll nach derzeitiger Planung in Abhängigkeit von den Schülerzahlen ab Herbst zum Beginn des kommenden Schuljahrs 2020/2021 in Stockach an den Start gehen.

Hilfe auf dem Weg zur Anstellung

Wie am BSZ Teilhabe am Arbeitsleben gefördert wird

Man merkt Gesa Klawitter an, dass sie sich engagiert einsetzt für die Schülerinnen und Schüler, die am Berufsschulzentrum Stockach über die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) oder die Kooperative Berufsvorbereitende Einrichtung (KoBV) auf eine Mitwirkung am Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Für die BVE werde vorausgesetzt, dass die Schüler aus sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren beziehungsweise Schulen für geistig Behinderte stammten und die allgemeine Schulpflicht erfüllt hätten. Auch Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Bedarf könnten aufgenommen werden.

Ab dem Schuljahr 2020/2021 werde die Stammschule (bislang die BVE Engen) zur BVE Singen. Die Ausbildung dauere bis zu drei Jahre, mit steigenden Anteilen an Praktika in unterschiedlichen Bereichen als Tages- beziehungsweise Blockpraktika.

In Stockach werde in der Regel der berufspraktische Teil unterrichtet. Enge Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern, Stammschule und beruflicher Schule, der Reha-Abteilung bei der Agentur für Arbeit, bei Schwerbehinderung dem Integrationsfachdienst, dem Allgemeinen Sozialen Dienst im Jugendamt, dem Jobcoach der Caritas und weiteren Stellen sei unerlässlich.

Die KoBV stehe für Schüler aus dem zweiten oder dritten Jahr des BVE oder Schülern mit festgestelltem sonderpädagogischen Bedarf offen. Träger sei die Agentur für Arbeit, die



Der technische Oberlehrer Markus Stadler hilft Rosana Cristiano, Lana Rädle und Cicek Gül (von links), Schülerinnen der BVE, beim Fertigen von Hasen aus Metall.

Dauer betrage maximal 18 Monate. Der Unterricht sei an die Module des BVE angelehnt. Es sollen Fähigkeiten für eine Eingliederung auf dem ersten Ar-

beitsmarkt gefestigt und erweitert werden. Dabei arbeiteten Jobcoach der Caritas, Integrationsfachdienst und berufliche Schule intensiv zusammen.

WIR SUCHEN DICH – HERZ ÜBER KOPF MENSCHEN SIND DEINE BERUFUNG



WIR BILDEN AUS

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d)
- Altenpfleger/-in (m/w/d)

DU HAST FREUDE AM UMGANG MIT MENSCHEN, BIS KREATIV UND BEGEISTERUNGSFÄHIG?

WIR BIETEN

- Qualifizierte Unterstützung und Begleitung durch unsere Praxisanleiter
- betriebliche Altersvorsorge – Helianthum Rente
- Ein angenehmes Arbeitsklima in einer modernen, neuen Einrichtung
- Die Möglichkeit, Deine Ideen bei uns einzubringen
- Förderung Deiner Weiterentwicklung
- Dienstpläne passend zu Deiner familiären Situation
- 30 Tage Urlaub im Jahr

DAS IST GENAU DAS RICHTIGE FÜR DICH?

Werde Teil unseres Teams, das sich mit viel Herzblut um seine Gäste kümmert und schicke uns **DEINE BEWERBUNG** an: Oliver Stellfeld | info@helianthum.de



HELIANTHUM – LEBENSSTÄTTE FÜR PFLEGE- UND WOHLBEFINDEN GMBH
Sonnenblumenweg 5 | 78256 Steißlingen
Tel.: 07738 / 93 93-0 | www.helianthum.de



Die Stadt Tengen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) nach §7 KiTaG

in Vollzeit für die Kindertagesstätten St. Vinzenz in Tengen und St. Josef in Büßlingen.

Wir bieten eine unbefristete Anstellung sowie kontinuierliche Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und betriebliche Gesundheitsförderung. Die Vergütung richtet sich nach dem Sozial- und Erziehungsdienst des TVöD.

Nähere Informationen finden Sie unter www.tengen.de – Stellenangebote oder erhalten Sie bei Frau Kersten-Reck unter 07736/9233-21 oder s.kersten-reck@tengen.de.

Ihre aussagekräftige Bewerbung bitten wir an die Stadtverwaltung Tengen, Marktstraße 1 in 78250 Tengen zu senden.

WIR BIETEN FÜR DAS AUSBILDUNGSJAHR 2020

- Anerkennungspraktikum für Erzieher bzw. Kinderpfleger (m/w/d)
- praxisintegrierte Ausbildung als Erzieher (m/w/d)
- Bundesfreiwilligendienst in der Kita (m/w/d)

WIR BIETEN

- Eine qualifizierte Ausbildung
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen
- ein engagiertes und offenes Team
- Vergütung nach Tarif

Nähere Informationen finden Sie unter www.tengen.de – Stellenangebote oder erhalten Sie bei Frau Kersten-Reck unter 07736/9233-21 oder s.kersten-reck@tengen.de



HANDWERK OHNE ZUKUNFTSSORGEN

Digitalisierung bietet Chancen im Handwerk

Bewerbe dich bei unseren Innungsbetrieben!



Baugewerbe



Steinmetze



Dachdecker



Elektrotechnik



Fliesenleger



Friseur



Kfz-Gewerbe



Maler/Lackierer



Metallbau



Sanitär/Heizung/Klima



Schreiner



Stuckateure



Zimmerer

KREISHANDWERKERSCHAFT WESTLICHER BODENSEE

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

Der Dienstleister für das Handwerk

www.khwb-radolfzell.de · Tel. 0 7732 / 122 83 · info@khwb-radolfzell.de

Wir vermitteln deinen Karrierewunsch!





Die Schüler haben's im Griff Das Organisationsteam für den »Karrieretag«

Vor dem »Karrieretag« gilt es, rund um das Hauptgebäude des Berufsschulzentrums und die Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße zahlreiche Aufgaben zu erledigen, um die Ausbildungsmesse reibungslos ablaufen zu lassen.

Den Besuchern muss gezeigt werden, wo sie welche Angebote und Vorträge finden können, im Vorfeld müssen alle Ecken und Enden des Ausstellungsareals beschildert werden. Hierum kümmert sich das Organisationsteam unter der Leitung von Betreuungslehrer Steffen Hahn. Annalena Reinl, Sabrina Gimbel, Jasmin Friedrich, Mario Baumann und Florian Komm sind die Ansprechpartner für alle Dinge rund um die Messe. Die Gruppe sei im Rahmen ihrer Projektarbeit rund um den »Karrieretag« tätig, erläutert Hahn. Ihm ist wichtig, wer in die Gemeinschaft komme: »Man muss voraussetzen können, dass die Leistungsbe-



Das Organisationsteam für den Karrieretag im BSZ Stockach (von links): Betreuungslehrer Steffen Hahn, Annalena Reinl, Sabrina Gimbel, Jasmin Friedrich und Mario Baumann. Nicht im Bild: Florian Komm.

reitschaft und Verlässlichkeit bei den Schülern vorhanden ist«, fügt er hinzu. Die Vorbereitung liege in diesem Jahr bereits im vierten Jahr in Schülerhand. Die Schule, die mit dem Projekt das Übernehmen von verantwortlichen Aufgaben bei einem wichtigen Ereignis wie dem »Karrieretag« fördern will, sei mit der Auswahl von Schü-

lern als Mitarbeiter hinter den Kulissen bislang »gut gefahren«, hebt Steffen Hahn hervor. Auch in diesem Jahr werden die Schülerinnen und Schüler, die das Messeschehen möglichst unbemerkt am Laufen halten wollen, neue und wichtige Erfahrungen durch ihre außergewöhnlichen Projektarbeit sammeln können.

Was Metall alles kann

Im Rahmen des Fachbereichs »Maschinenbau zum Anfassen« stellt Steffen Hahn im Außenbereich des Werkstattgebäudes am Berufsschulzentrum Stockach unter dem Titel »Entdecke den Metaller in Dir!« Projektarbeiten rund um das Fach Angewandte Technik sowie aus der Metallwerkstatt vor.

Das BSZ im Fasnet-Fieber

Bei Gerlinde Joos findet man närrische Stoffe auf dem »Karrieretag« im BSZ Stockach. Denn bei ihr dreht sich im Fachbereich Textilarbeit in Raum EG 14 im Erdgeschoss des Hauptgebäudes alles um das Thema »Fasnet-Fieber«. Die Fachlehrerin für Hauswirtschaft und Textiles Werken zeigt, was sie in der Kleiderkammer an ungewöhnlichen Stoffen und Zierrat rund um die närrische Zeit parat hat, um die Besucher auf die Fasnet einzustimmen.

Wo Profis einspringen Die Schulsozialarbeit am BSZ

Wenn es um Stress mit den Noten oder sogar drohenden Ausbildungsabbruch geht, wenn Schüler Unterstützung bei persönlichen Problemen benötigen, dann stehen am Berufsschulzentrum Stockach die beiden Schulsozialarbeiterinnen Renate Hermanns und Ida Hirt bereit.

Wie Hermanns erklärt, habe die Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen bestimmte Kernaufgaben: So stehe die individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Zuge der Einzelfallhilfe in starken persönlichen Krisensituationen im Mittelpunkt. Dies beinhaltet zum Beispiel starken persönlichen Leistungsabfall in der Schule oder Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. Gegebenenfalls vermitteln die Expertinnen an das bereits vorhandene Beratungsnetzwerk. Dazu gehörten beispielsweise die Drogenberatung, Pro Familia, Therapeuten,

ambulante oder stationäre Hilfen oder auch das Kreisjugendamt.

Um zur Problemlösung beizutragen, fände die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, mit Lehrkräften und Jugendberufshelfern statt. Hier gebe es einen gegenseitigen Austausch, Fallbesprechungen, gemeinsame Elterngespräche und regelmäßige Treffen. Im Einzelfall fände auch eine Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter und Klassenlehrer der Herkunftsschule statt. Die Schulsozialarbeit nutzt auch ihre außerschulische Vernetzung durch Kooperation mit dem Jugendamt, Beratungsstellen, der Agentur für Arbeit, Ausbildungsbetrieben und weiteren Stellen. Ebenso stelle sie Angebote für Schulklassen, zum Beispiel beim Thema Mobbingintervention oder soziales Kompetenztraining zur Verfügung. Schließlich komme noch eine sozialrechtliche Beratung für die Schüler hinzu.

ZERTIFIZIERTER
**AUSBILDUNGS-
BETRIEB**

GEPRÜFT DURCH DIE ZBB
Zertifizierte für Berufsbildung im Handel & i.S.

Im Auftrag der Frische:

**Deine Ausbildung
bei BAUR.**

Wir bilden in Konstanz, Allensbach, Gottmadingen, Hilzingen, Friedrichshafen, Mengen und Ertingen aus:

- Duales Studium (Bachelor of Arts) (m/w/d)
BWL-Handel oder BWL-Foodmanagement
- Integrierter Handelsfachwirt (Abiturprogramm) (m/w/d)
- Verkäufer (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Frischespezialist (m/w/d)
- Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (m/w/d)
Schwerpunkt Fleischerei

Ausbildungsbeginn: August bis Oktober 2020

So viel verdienen unsere Auszubildenden:

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Duales Studium (Bachelor of Arts) (m/w/d) BWL-Handel oder BWL-Foodmanagement	1.200 €	1.300 €	1.400 €
Integrierter Handelsfachwirt (Abiturprogramm) (m/w/d)	1.050 €	1.550 €	1.850 €
Verkäufer (m/w/d), Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)	900 €	1.000 €	1.100 €
Frischespezialist (m/w/d)	1.000 €	1.100 €	1.350 €
Fachverkäufer (m/w/d)	1.050 €	1.250 €	1.550 €

Garantierte Übernahme bei guter Leistung.

Infos unter
www.edeka-baur.de/ausbildung • Tel. 07531 132045
E-Mail: ausbildung@edeka-baur.de

Schriftliche Bewerbungen an:
Frau Julia Holzinger
Ausbildungsleitung
Frischemärkte BAUR
Zentralverwaltung
Reichenastr. 36
78467 Konstanz



» WIR SUCHEN ... «

**Auszubildende für die Ausbildung zum
Medienkaufmann (m/w/d)
für Digital- und Printmedien
ab 01. September 2020**

Ihre Hauptaufgaben

- Vermarktung von Medien
- Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Anzeigenkunden
- Anzeigenverträge abschließen
- Kundenbetreuung
- Analyse der Märkte

Was erwarten wir ?

- Abitur oder einen guten Realschulabschluss
- Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit
- Interesse im Bereich Medien
- Gutes sprachliches Ausdrucksvermögen
- Gute Umgangsformen

Was bieten wir ?

- Ein sehr gutes und familiäres Arbeitsklima
- Eine vielseitige Ausbildung in den verschiedenen Abteilungen
- Über 50 Jahre Medienkompetenz

Haben wir Ihr Interesse geweckt ?

- Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen Bewerbung an:
Frau Isabel Jordi: i.jordi@wochenblatt.net

Das WOCHENBLATT zählt zu den bestgemachten Wochenzeitungen Deutschlands und ist das auflagenstärkste Printmedium im Landkreis Konstanz. Gestalten Sie mit uns ein Stück Medienezukunft!

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731 / 8800-0 | Fax: 07731 / 8800-36 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT «

Wir sind dabei!
Besucht uns im Hauptgebäude.

Ausbildung, Erfolg, Rieker.

www.rieker.com/de/ausbildung

Wir bieten DIR Ausbildungs- und Studienplätze für folgende Berufe an:

- ▶ Industriekaufmann/-frau
Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen möglich
- ▶ Bachelor of Arts (DH)
BWL Industrie
- ▶ Bachelor of Science (DH)
Wirtschaftsinformatik
- ▶ Schuhfertiger/-in
- ▶ Textilbetriebswirt/-in
Industrie - Fachrichtung Schuhe
- ▶ Fachinformatiker/-in

Was es bei uns ON TOP gibt:

- ▶ Mehrwöchige Auslandsaufenthalte
- ▶ Eigenes Notebook für die Ausbildungszeit
- ▶ Jährlicher Azubiausflug und weitere Events
- ▶ Überdurchschnittlich hohe Übernahmequote

▶ und vieles mehr...

Deine Ansprechpartnerin:
Lisa Butsch, Ausbildungsleiterin, ausbildung@rieker.net, Telefon: +49 (0) 7462/201-0
Rieker Schuh GmbH, Gänssäcker 31, 78532 Tuttlingen

**Strandhotel
Löchnerhaus**

**BERUFSWUNSCH:
Team Gastro**

**Werde ein Teil vom Team Löchnerhaus als
Auszubildende/r
Koch/Köchin
Restaurant- oder Hotelfachmann/Frau
Fachkraft im Gastgewerbe**

Wir bieten:
5-Tage-Woche
faire Bezahlung, SFN-Zuschläge
regelmäßiger Besuch von Seminaren
Weihnachten und Silvester frei
ein nettes, junges Team

Deine Bewerbung geht an:

Strandhotel Löchnerhaus • Fam. Baumgärtel • An der Schiffslände 12
D-78479 Insel Reichenau • Tel. 07534-8030 • Fax 07534-803 777
www.loechnerhaus.de • E-Mail: info@loechnerhaus.de



Zukunftswünsche und Ausgewogenheit

Visionen der Auszubildenden bei inpotron und ZORN Maschinenbau

Auszubildende, Studenten und Praktikanten der Firmen inpotron Schaltnetzteile GmbH in Hilzingen und ZORN Maschinenbau GmbH in Stockach haben mit dem geschäftsführenden Gesellschafter von inpotron, Hermann Pütke, über Wünsche für die berufliche und private Zukunft gesprochen. Drei Teilnehmer und Hermann Pütke gaben Antworten.



Vanessa Schäfer

nen. Ich lasse die Zukunft entscheiden was passiert.

Vanessa Schäfer (Praktikantin im Projekteinkauf und Personalwesen): Später möchte ich in einem Unternehmen arbeiten, in dem ein gutes Arbeitsklima herrscht. Ich möchte gerne zur Arbeit gehen und dort gute Arbeit leisten.

Hermann Pütke (geschäftsführender Gesellschafter): Gerne möchte ich mich als Geschäftsführer der inpotron Schaltnetzteile GmbH weiterentwickeln und unsere Strategie bis 2028 erfolgreich umsetzen.

Zur Trennung zwischen Berufs- und Privatleben:

Mariann Stroppel: Es ist mir wichtig, Berufs- und Privatleben zu trennen. Doch treffe ich gern außerhalb des Unternehmens Arbeitskollegen/-innen.

Marco Jankowski: In meinem Berufsfeld ist es zwingend getrennt. Es ist schwer, zu Hause Netzteile zu entwickeln. Aber wichtig ist mir eine strikte Trennung nicht unbedingt.

Vanessa Schäfer: Meiner Meinung nach kann man Berufs- und Privatleben nicht zwingend trennen. Erlebe ich einen Erfolg bei der Arbeit, möchte ich diesen mit Familie und Freunden teilen. Doch sehe ich es als wichtig an, genug Zeit für Hobbys oder andere Freizeitaktivitäten zu haben.



Marco Jankowski

Hermann Pütke: Nein, das geht bei mir nicht. Bis heute gilt für mich immer, die beruflichen Dinge und das Privatleben im Einklang zu haben. Die Glücksmomente im Beruf möchte ich ja auch ausleben und privat mit meinen Liebsten teilen, warum sollte ich hier trennen?



Hermann Pütke

sub-Bilder: inpotron

Zur Frage »Worauf sind sie stolz?«

Mariann Stroppel: Ich bin stolz, eine tolle Familie zu haben, die hinter mir steht. Außerdem auf das, was ich bisher erreicht habe.

Marco Jankowski: Ich bin stolz darauf, dass ich mein Leben leben kann, wie ich es möchte.

Vanessa Schäfer: Ich bin stolz darauf, mein Abitur geschafft zu haben und bereits nach dem Abitur selbstständig gearbeitet und Geld verdient zu haben.

Hermann Pütke: Zu allererst bin ich auf meine Kinder und meine Frau stolz und dankbar, sie zu haben. Natürlich auch auf unternehmerische Erfolge mit inpotron, Zorn, excitron. Das ist mein Lebenswerk.



Sabrina Gimbel und Jasmin Friedrich (von links) an der Fräsmaschine in der Werkstatt des Berufsschulzentrums Stockach. Rechts: Fachlehrer Steffen Hahn. swb-Bild: ml

Hinter den Kulissen

Werkstatt öffnet ihre Tore

Steffen Hahn, Lehrer für Fertigungstechnik am Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach, hat für den diesjährigen »Karrieretag« einige Höhepunkte auf Lager. »Wir planen, unsere Werkstatt erstmals für Besucher zu öffnen, damit diese sich einen Eindruck von den hier entstehenden Projekten machen können«, sagt er. Voraussichtlich sollen auch zwei ca. einstündige Werkstattführungen für Interessenten stattfinden, die beim technischen Ausbildungszweig des BSZ Stockach wirklich hinter die Kulissen schauen wollen. Welche Zeiten hierfür am »Karrieretag« vorgesehen seien, würde aber noch festgelegt.

Darüber hinaus zeigten die Schüler die Projekte, an denen sie in ihren Klassen gearbeitet

hätten, so Hahn. Ein besonderes Highlight werde dabei ein restaurierter Motorroller sein, eine Projektarbeit, die im Berufskolleg Technik (BKT) II seit Oktober 2019 in Planung und Ausführung sei.

Darüber hinaus wollen die Schüler des Berufskollegs Technik I und II ihr halbjährliches Werkstattprojekt präsentieren. Natürlich komme auch in diesem Jahr wieder der beliebte »FluFaSim«, ein in einen PKW-Fahrsimulator verwandelter und in die Fahrzeugkarosserie eines echten »Smart« eingebauter Flugsimulator, zum Einsatz. Mit ihm kann zum Beispiel eine Fahrt unter Alkoholeinfluss unter sicheren Bedingungen simuliert werden und so auf die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen werden.




MASCHINE SUCHT BAUER

ZORN, das ist Maschinenbau mit einem ganz besonderen Anspruch. Bauteile im Mikrobereich, unkonventionelle Maschinenkonzepte und ein Team, in dem es Spaß macht, sich zu entwickeln.

Steig ein in die Welt der Mikro-Metallbearbeitung: ZORN Maschinenbau, Stockach.

Ausbildungsstellen (m/w/d)

- Mechatroniker
- Zerspanungsmechaniker
- Industriemechaniker

Fachrichtung Geräte- und Feinwerktechnik



ZORN Maschinenbau GmbH
Telefon +49 77 71 8 73 73-0
E-Mail job@zorn-maschinenbau.com
Internet www.zorn-maschinenbau.com



Professional Power




Als marktführender Spezialist für die Entwicklung und Produktion kundenspezifischer Schaltnetzteile und Stromversorgungslösungen bieten wir folgende

Ausbildungs- und duale Studienplätze (m/w/d):

- Industriekaufmann
- Elektroniker für Geräte und Systeme
- Bachelor of Engineering / Elektrotechnik / Nachrichten und Kommunikation
- Masterthesis, Bachelorthesis, Praktikumsplätze



Sie möchten ein Teil unseres Teams werden? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

inpotron Schaltnetzteile GmbH
Frau Simone Meister
Hebelsteinstraße 5
78247 Hilzingen
Telefon +49 7731 9757-291
E-Mail job@inpotron.com
Internet www.inpotron.com





IKOM Award
Zukunftsarbeitsgeber 2019



Probleme vielfältig vermeiden

Wie das Präventionsteam am BSZ vorbeugt

Schwierigkeiten an der Schule eindämmen, bevor sie überhaupt entstehen - das haben sich Ursula Vent-Schmidt, Abteilungsleiterin der berufsvorbereitenden Klassen am Berufsschulzentrum Stockach, Caroline Sperling vom Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Konstanz und Schulsozialarbeiterin Renate Hermanns auf die Fahnen geschrieben.

Caroline Sperling ist als sogenannte »Respect Coach« tätig und koordiniert das Programm im Landkreis Konstanz. Als Träger sei der Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Konstanz zuständig. Das Bundesprogramm hat in Baden-Württemberg derzeit 20 Standorte. Zielsetzung seien politische Bildungsarbeit und Radikalisierungsprävention an Schulen. An den Kooperationschulen plant die »Respect Coaches« gemeinsam mit der Schule Veranstaltungen für die Schüler im Bereich politischer Bildungsarbeit und Förderung von Sozialkompetenzen.

»Uns als Schule ist es wichtig, dass wir hier eine Einheit haben in der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit«, ergänzt Ursula Vent-Schmidt. Man überlege gemeinsam mit der Schulsozialarbeit, Caroline Sperling und dem Kollegium, welche Veranstaltungen Sinn machten für welche Klasse.

»Wir kooperieren erst seit diesem Schuljahr miteinander«, fügt Sperling hinzu und sagt, der Fokus läge zunächst auf den berufsvorbereitenden Klassen. So habe es zum Beispiel ein Programm gegeben, das Methoden aus dem Bereich der Kampfkünste nutze, um Werte wie Empathie und Achtsamkeit zu vermitteln und zu fördern, so Sperling. Anhand von



Spezialisten für das Thema Prävention am Berufsschulzentrum Stockach (von links): Ursula Vent-Schmidt, »Respect Coach« Caroline Sperling vom Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Konstanz, Schulsozialarbeiterin Renate Hermanns. swb-Bild: ml

Übungen trainierten die Schüler Verhalten ein und machten Erfahrungen, die sie zum Nachdenken bringen sollen.

Neben weiteren Klassen würden diese Workshops in der Klasse Vorqualifizierung Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) eingesetzt sowie in den Klassen Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf.

Die Klassen, die bereits an den Workshops teilnahmen, hätten sehr positive Rückmeldungen geliefert, sagt Caroline Sperling. Renate Hermanns von der Schulsozialarbeit ergänzt, dass das Angebot kein einmaliges bleiben solle. Man habe bereits in einer Klasse ein Sozialtraining durchgeführt. Auf Veranstaltungen wie diesen solle weiter aufgebaut werden, um eine gewisse Nachhaltigkeit zu erreichen.

»Aus diesem Grund sind die Kooperationsvereinbarungen mit dem Programm auch immer für ein Schuljahr geschlossen, mit der Option der Verlängerung«,

fügt Vent-Schmidt an. Das bedeute, dass über den Verlauf eines ganzen Schuljahrs mit den Zielklassen gearbeitet werde - je nach Bedarf intensiver oder weniger intensiv.

Wenn sich in den einzelnen Workshops weitere Bedarfe herauskristallisiert hätten, würden diese dann weiter bedient. Hier würde gezielt nach Folgeangeboten gesucht.

Hier ergebe sich dann auch die Verknüpfung zur Schulsozialarbeit, sagt Hermanns. Bei einem Sozialtraining zum Beispiel werde so einiges aufgebrochen, eine derartige Erfahrung ginge an den Schülern nicht so einfach vorbei. Hier ergebe sich unter Umständen Gesprächsbedarf, der auch in Einzelfallhilfe übergehen könne. Insofern sei es gut, dass diese Angebote am BSZ Stockach so gut verzahnt seien, damit auch Einzelnen geholfen werden könne und nicht nur im Klassenverband.

»Wir haben die nächsten Veranstaltungen schon geplant«, sagt Caroline Sperling. Und Ursula Vent-Schmidt ergänzt: »Der Workshop wächst sozusagen mit den Schülern mit und wird ständig ausgewertet und angepasst. Nichts ist in Stein gemeißelt, aber die Richtung ist klar und das Konzept steht.«

Eine Lanze für das Handwerk

Schulleiterin Claudia Heitzer im Gespräch

Der »Karrieretag« am Berufsschulzentrum Stockach bringt Auszubildende und Unternehmen, Schüler und Studenten, Institutionen und Entscheidungsträger zusammen. Die Berufsorientierungsmesse bietet nicht nur ein vielfältiges Angebot, sie stellt auch die Schule, an der sie stattfindet, in den Mittelpunkt. Das WOCHENBLATT hat mit Schulleiterin Claudia Heitzer unter anderem darüber gesprochen.



BSZ-Schulleiterin Claudia Heitzer setzt sich im WOCHENBLATT-Interview für die Ausbildung im Handwerk ein. swb-Bild: ml

WOCHENBLATT: Wie schätzen Sie die Bedeutung des »Karrieretags« für das BSZ Stockach ein?

Claudia Heitzer: Ich denke, der »Karrieretag« hat eine ganz große Bedeutung. Dass Berufsorientierung eine immer größere Rolle spielt, sieht man unter anderem daran, dass, glaube ich, vor zwei Jahren an den allgemeinbildenden Schulen dieses Fach eingeführt wurde.

Wir arbeiten schon das ganze Jahr über mit den Schülern darauf hin - durch die Praktika, durch das Trainieren von Bewerbungsschreiben, durch diverse Kompetenztests und dann haben sie am »Karrieretag« die Möglichkeit, mit den einzelnen Ausbildungsvertretern - teilweise sind auch die Auszubildenden da, was wir immer begrüßen - ins Gespräch zu kommen. Es geht darum, nicht nur einzelne Berufe kennenzulernen, sondern sich auch zu informieren, was die Voraussetzungen sind, die ich mitbringen muss, um spezifische Ausbildungen zu machen. Und darüber hinaus: Welche Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?

WOCHENBLATT: Welche Bedeutung haben die Handwerksberufe für Sie?

Claudia Heitzer: Ich möchte vor allem auch für das Handwerk werben. Jeder von uns kann sich fragen: Wer soll die Toilette installieren, die Elektrik in der Wohnung und im Haus einrichten oder auch ein schö-

nes Möbelstück haben ohne Handwerker? Wir brauchen die Gewerke. Hier gibt es extrem viele Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Im Vortragsprogramm haben wir zum Beispiel Zimmermeister Matthias Halder, der von seiner Karriere berichten kann. Wenn bei diesem Thema Jugendliche wissen, sie gestalten gern, sie planen gern und haben kreatives Potenzial, sind sie im Handwerk eigentlich genau richtig aufgehoben.

WOCHENBLATT: Wo klaffen beim Thema Ausbildung Idee und Realität auseinander?

Claudia Heitzer: Gerade was Ausbildung angeht, haben viele Jugendliche - sei es durch Medien oder anderes - die Vorstellung, dass sie eine Ausbildung beginnen und sozusagen morgen den Dienstwagen fahren. Oder Gehaltsvorstellungen, die große Unternehmen zahlen können, aber zum Beispiel der klassische Einzelhandel nicht.

WOCHENBLATT: Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?

Claudia Heitzer: Für die duale Ausbildung, die ja in Deutschland Markenzeichen ist, und die immer zwei Ausbildungspartner hat, auf der einen Seite den Betrieb, auf der anderen Seite die Schule, ist es auch für den Einzelhandel wichtig, sich auf die Zukunft einzustellen. So

wie wir als Schule uns auch gerne mit dem Einzelhandel zusammenschließen und nach neuen Möglichkeiten suchen, um die Auszubildenden zu stärken - und somit auch den Beruf des Kaufmanns im Einzelhandel wieder attraktiv zu machen.

Auch wenn vielleicht im ersten Moment die Einstiegsgehälter nicht so hoch sind, wie wenn ich in der Industrie eine Ausbildung mache. Das ist sicher eine harte Konkurrenz, aber es ist meiner Meinung nach zu schultern. Ich denke auch, niemand hat Interesse an toten Innenstädten. Von daher ist dies eine Kraftanstrengung die die jeweilige Stadt, die Einzelhändler und die Schule angehen sollten. Dazu gehören auch Modernisierung und Digitalisierung.

WOCHENBLATT: Wie sehen Sie hier die Chancen für Menschen mit Beeinträchtigung?

Claudia Heitzer: Wir versuchen durch unsere Schularten, die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) und die Kooperative Berufsvorbereitende Einrichtung (KoBV), diese Jugendlichen in den zweiten oder dritten Arbeitsmarkt zu bringen, so dass sie trotz aller Modernisierung ein würdiges Arbeitsleben mit ihren Fähigkeiten haben können. Ich finde, das BSZ Stockach ist in diesem Bereich ein wichtiges Kompetenzzentrum in der Region.

Deine Ausbildung 2020
Jetzt bewerben



Waldorf Technik steht für Präzision, Zuverlässigkeit und Innovation auf hohem Niveau. Als Spezialist für Highspeed-Automatationen im Spritzgießbereich fokussieren wir uns auf die Anwendungsbereiche Medizintechnik, Verpackung und technische Bauteile.

Du suchst eine umfassende, methodisch abgestimmte, praxisgerechte und zukunftsorientierte Ausbildung? Dann bist du bei uns genau richtig!



Du strebst einen guten Schulabschluss an - eventuell im technischen Bereich? Du hast Interesse an und Verständnis für elektronische und mechanische Zusammenhänge oder im metallverarbeitenden Bereich? Du besitzt eine gute Auffassungsgabe, bist zuverlässig, kommunikationsfähig und arbeitest gerne im Team? Dann bewirb dich jetzt für eine Ausbildung als:

- Mechatroniker (w/m/d)
- Industriemechaniker (w/m/d)
- Fachkraft für Metalltechnik Fachrichtung Konstruktionstechnik (w/m/d)
- Zerspanungsmechaniker (w/m/d)

Neben einer attraktiven Ausbildungsvergütung bieten wir dir eine Ausbildung an modernen Arbeitsplätzen in einer freundlichen und innovativen Unternehmenskultur. Unsere internationale Ausrichtung und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten garantieren dir Zukunftssicherung und Stabilität.

Du fühlst dich angesprochen und möchtest mit uns durchstarten? Dann freuen wir uns über deine vollständigen Bewerbungsunterlagen - bevorzugt per E-Mail - an: jobs@waldorf-technik.de

Waldorf Technik GmbH | Personalabteilung | Susanne Gäbler | Richard-Stocker-Str. 12 | 78234 Engen
Telefon +49 7733 9464-13 | jobs@waldorf-technik.de

www.waldorf-technik.de

DESMA

Deine Karriere bei DESMA!

WIR BILDEN AUS!

24/7

Teamgeist
Kompetenz
Fairness

ELEKTRONIKER/-IN FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
Fachrichtung Produktions- und Fertigungsautomation

WERKZEUGMECHANIKER/-IN

INDUSTRIEMECHANIKER/-IN

Das komplette Ausbildungsangebot sowie weitere verfügbare Stellen gibt's hier: bit.ly/desmajobs

Klößner DESMA Elastomertechnik GmbH
An der Bära, 78567 Fridingen, Telefon 07463 834-0
personal@desma.biz, www.desma.biz

facebook.com/DESMA.Elastomertechnik
@DESMA_Karriere

Pausieren im Bistro

Der »Karrieretag« hält mit seinem umfangreichen Vortragsprogramm, zahlreichen Möglichkeiten zum Kennenlernen von Arbeitgebern und Einrichtungen, den Informationen zu diversen Hochschulen im Mensagebäude der Grundschule in der Tuttlinger Straße sowie den erstmals durchgeführten Werkstatt-Führungen (siehe auch S. 7) die Füße ständig auf Trab. Die Möglichkeit zum Ausruhen bei einer Zwischenmahlzeit und Getränken bietet das BSZ-Bistro im Erdgeschoss des Hauptgebäudes, Raum 13 und 09. Darüber hinaus hält das Hauswirtschaftsteam für hungrige Besucher der Berufsorientierungsmesse gesunde Snacks bereit. Diese sind ebenfalls im Erdgeschoss des Hauptgebäudes, Raum 13 und 09 zu finden.

Anderen im Beruf »VORAUS« sein Zertifikat der Handwerkskammer steht für Qualität

Sie gehen »voraus« in der Ausbildung: 39 Handwerksbetriebe aus den Landkreisen Tuttlingen, Rottweil, Schwarzwald-Baar, Konstanz und Waldshut wurden im Dezember 2019 mit dem Ausbildungszertifikat der Handwerkskammer Konstanz ausgezeichnet.

Mit Blick auf die rund 3.000 Handwerksbetriebe, die in den kommenden zehn Jahren zur Übergabe bereitstünden, forderte Handwerkskammerpräsident Werner Rottler mehr Klasse statt Masse: »Wie die Industrie und der Handel brauchen auch wir die Besten, um die steigenden Anforderungen im Handwerk zu meistern und die Versorgung mit hochwertigen handwerklichen Dienstleistungen und Produkten in der Region langfristig zu sichern.«

Die VORAUS-Betriebe seien echte Vorbilder und hätten mit großem Engagement und Ideenreichtum bewiesen, wie vielfältig, individuell und erfolgreich die Ausbildung im Handwerk sein könne.

Von den eigenen Ansätzen für mehr Ausbildungserfolg sprachen Vertreterinnen und Vertreter der VORAUS-Betriebe: »Wir schicken unsere neuen Auszubildenden erst einmal auf eine dreimonatige Privatschule, wo ihnen die Grundlagen vermittelt werden. Dann können sie direkt am Kunden arbeiten. Außerdem gibt es von Anfang an einen ganz konkreten Plan, wann wer von wem in welche Tätigkeit eingeführt wird«, so Angelo Sciamacca vom Friseur Angelo in Villingendorf.



Vertreter der VORAUS-Betriebe aus dem Landkreis Konstanz mit Handwerkskammerpräsident Werner Rottler (l.) und Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner (r.) bei der Zertifikatsfeier in der Bildungsakademie sub-Bilder: Oliver Hanser

»Mit dem Zertifikat vorausschauend die eigene Existenz sichern« möchte Oswald Happle vom Autohaus Happle & Messmer in Stockach. »Wir brauchen Qualität statt Quantität. Gute Auszubildende kriegt man aber nur, wenn man gut ausbildet, und das wollen wir mit dem Zertifikat nach außen tragen«, sagt Happle.

Dass das VORAUS-Zertifikat tatsächlich bei der Suche nach Auszubildenden hilft, bestätigte Bäckermeister Eric Stadelhofer, zertifizierter Betrieb der ersten Stunde, im Interview. »Außerdem ist es gut zu sehen, wie auch die Auszubildenden den Betrieb einschätzen. Oft erhält man eine Bestätigung dafür, dass man vieles richtig macht«, fügte Stadelhofer hin-

zu. »Stärken Sie das VORAUS-Zertifikat als echte Marke für Ausbildungsqualität und weisen Sie Jugendlichen, Eltern und Lehrern den Weg«, forderte Georg Hiltner die neuen Voraus-Betriebe auf. Diese erhielten neben dem Zertifikat unter anderem ein Voraus-Metallschild, um ihren Ausbildungserfolg auch außen am Betriebsgebäude sichtbar zu machen. Das VORAUS-Zertifikat der Handwerkskammer Konstanz zeichnet besonders engagierte und vorbildliche Ausbildungsbetriebe aus. Das Zertifikat wird am Ende eines mehrstufigen Prozesses verliehen und ist für drei Jahre gültig. Bewerbungen können sich alle Ausbildungsbetriebe der Handwerkskammer Konstanz, die

aktuell ausbilden und hinsichtlich der Prüfungserfolge bestimmte Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Danach wird unter anderem durch anonyme Befragung der Auszubildenden die Ausbildungssituation im Betrieb evaluiert. Seit 2017 erhielten über 200 Betriebe aus mehr als 30 Gewerken das VORAUS-Zertifikat.

Die neu zertifizierten Handwerksbetriebe:

Landkreis Konstanz: formadental, 78256 Steißlingen; Stefan Sigwarth GmbH, 78333 Stockach; Lingg GmbH, 78315 Radolfzell; Schreinerei Schächtle, 78467 Konstanz; Happle & Messmer GmbH & Co.

KG, 78333 Stockach; Müller & Mayer Wasser-Wärme-Solar, 78467 Konstanz.

Landkreis Waldshut: Dieter Leute Bauunternehmen, 79771 Klettgau; Elektrohaus Kaiser, 79837 Häusern; Edgar Mesam GmbH, 79809 Weilheim; TET Tröndle Elektrotechnik, 79774 Albrück; Dieter Heise Heizungsbau e. K., 79761 Waldshut-Tiengen; Freter Gebäudetechnik, 79733 Görwihl; Zimmererei Christian Denz, 79733 Görwihl; Elektrotechnik Baumgartner, 79736 Rickenbach; Autohaus Peter Ebner GmbH, 79774 Albrück; Hairdesign by Silke, 79713 Bad Säckingen; Binkert Haustechnik GmbH, 79774 Albrück; Elektro Zimmermann GmbH, 79777 Ühlingen-Birkendorf.

Funktion, 78628 Rottweil; Hesel Präzisionsdrehteile GmbH, 78737 Fluorn-Winzeln; Alfons Ginter GmbH, 78733 Aichhalden; Holzbau Kopp/Schweikert Kfz-Land-Bau-Technik, 78733 Aichhalden.

Schwarzwald-Baar-Kreis: Erich Stegmann GmbH, 78073 Bad Dürrenheim; Frank Schwarzwälder GmbH, 78126 Königswald; Maier GmbH Haustechnik, 78073 Bad Dürrenheim; Kempf GmbH & Co. KG, 78136 Schnonach; Malerfachbetrieb Baur GmbH, 78166 Donaueschingen; EGT Gebäudetechnik GmbH, 78098 Triberg; Kny - Planen + Zelte GmbH, 78052 Villingen-Schwenningen; Magnus Beck Elektrotechnik, 78078 Niedereschach.

Alle zertifizierten Betriebe und weitere Informationen zu VORAUS unter www.hwk-konstanz.de/voraus.



Handwerkskammerpräsident Werner Rottler

Das VORAUS-Zertifikat

Das Zertifikat VORAUS IN DER AUSBILDUNG zeichnet Betriebe für besonderes Engagement und vorbildliche Leistungen in der Ausbildung aus. Initiator und Träger ist die Handwerkskammer Konstanz. Das Zertifikat wird am Ende eines mehrstufigen Prozesses verliehen. Ob die Zulassungsvoraussetzungen von einem Betrieb erfüllt werden, prüft die Handwerkskammer Konstanz.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen für das Bewerbungsverfahren für den Einzelbetrieb sowie die Modalitäten zur Anmeldung sind im Internet unter www.handwerkskammer-konstanz.de/voraus verfügbar.

Wir bilden aus. Unser Team sucht Verstärkung.

Auszubildende/-r
Nfz-Mechatroniker*in (m/w/d).

Wenn Sie gerne in einem starken Team arbeiten wollen, ein gutes Betriebsklima schätzen, dann senden Sie Ihre Bewerbung, gerne auch per eMail an n.schulz@happle.eu

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

HAPPLE & MESSMER
Happle & Messmer GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Service und Vermittlung
Radolfzeller Straße 25
78333 Stockach
07771 9348-0 | info@happle.eu
www.happle-messmer-mercedes-benz.de

Stefan Sigwarth GmbH

Kompetent & zuverlässig ... zu fairen Preisen!

- KFZ-Meisterwerkstatt
- Lackierfachbetrieb
- Ersatzteile
- KFZ-Zubehör
- Kraftfahrzeuge

Tel. 07771 / 87 59 38 6 • www.auto-stockach.de

Lauber
FENSTERBAU

Kunststoff-Fenster Holz-Fenster
Holz-Alu-Fenster Haustüren

Wir bilden Sieger aus!

Gregor Lauber Fensterbau GmbH Telefon: 07731/9350-0
Jahnstraße 20, 78224 Singen www.fensterbau-lauber.de

SAUTER PUTZ & FARBE
GERÜSTBAU
HEBERÜHNEN

IM HANDWERK LIEGT DEINE ZUKUNFT

Informiere Dich jetzt auf www.sauter-putz-farbe.de über eine Ausbildung zum

JETZT BEWERBEN!

MALER (m/w)
TROCKENBAUER (m/w)
STÜCKATEUR (m/w)
AUSBAU BACHELOR (m/w)

Sauter GmbH / Carl-Benz-Straße 8 / 78224 Singen

WWW.LEHRSTELLEN-RADAR.DE

Deine Ausbildung im Handwerk. Jetzt durchstarten.

App und Onlinesuche auf lehrstellen-radar.de

Lehrstellenradar für iOS & Android

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

WIR BILDEN AUS! Maurer (m/w/d)

FEUERSTEIN
BAU - GERÜSTBAU - GIPSERGESCHÄFT
ARMIN FEUERSTEIN GMBH & CO. KG
Kirchstraße 15 · 78224 Singen
Telefon 07731/44114, Fax 43167
armin.feuerstein@t-online.de



Werkbank, 3D-Drucker und mehr Das Berufskolleg Technik setzt modernste Mittel ein

Der glänzende Kasten sieht noch aus wie nagelneu. »Vor ein paar Wochen war er noch auf Hochglanz poliert«, entschuldigt sich Steffen Hahn, Lehrer für Fertigungstechnik und Wirtschaftskunde, in der Werkstatt des Berufsschulzentrums Stockach fast. Als er das Türchen auf der Vorderseite öffnet, entpuppt sich auch die Funktion des Geräts: In dem 3D-Drucker können zum Beispiel aus einem Kunststofffaden mittels zuvor im Computer vorgegebener Maße und Formen Werkstücke im Schichtverfahren gefertigt werden. Doch in der Werkstatt sind trotz modernster Technik auch immer noch die klassische Werkbank mit Schraubzwinde und eine Fräsmaschine zu Hause.

An der sind gerade die Schülerinnen Sabrina Gimbel und Jasmin Friedrich aus dem Technischen Berufskolleg II (BKT II) zugange.

»Die Metallverarbeitung steht in unserem technisch-gewerblichen Bereich im Mittelpunkt«, so Hahn. Primärziel ist das Erlangen der Fachhochschulreife. Eine Vertiefung der Allgemeinbildung und die schulische Weiterbildung in Religion, Physik, Geschichte, Gemeinschaftskunde und anderen Fächern komme hinzu.

Laut Andreas Maier, Abteilungsleiter des Berufskollegs, ist die mittlere Reife an einer Realschule, Werkrealschule oder Gemeinschaftsschule Voraussetzung für die Teilnahme am Technischen Berufskolleg.



Die Schüler Annalena Reinl und Mario Baumann bestaunen das Produkt des 3D-Druckers im BSZ Stockach: eine Pfeife. In der Mitte Steffen Hahn, Lehrer für Fertigungstechnik und Wirtschaftskunde.

swb-Bild: ml

»Ein gewisses Interesse an technischen Zusammenhängen sollte aber gegeben sein«, fügt Maier hinzu. Die Werkstatt des

BSZ Stockach ist am »Karrieretag« für Besucher geöffnet. Es können die Projekte der Schüler besichtigt werden.

Vielfältige Lehranstalt Schwerpunkte und Projekte am BSZ

Das Berufsschulzentrum Stockach gliedert sich in drei Berufsfelder: Wirtschaft und Verwaltung, Technik/Gewerbe und Hauswirtschaft. Das pädagogische Programm hat die gezielte Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Jugendlicher im Blick. Das BSZ ist nicht nur Ausbildungsschule für Praktikanten und Referendare, im Fokus stehen auch die konsequente Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik in allen Abteilungen, Handlungsorientierung, Projektarbeit und soziales Lernen. Neben 130 PC-Arbeitsplätzen und Internetcafé ist W-LAN im gesamten Schulgebäude für den konzeptbasierten Einsatz verfügbar. Das BSZ betreibt zwei Übungsfirmen: die »CEC GmbH – Coffee Event Corporation GmbH« am Kaufmännischen Berufskolleg und die »AGF – All Generation Furniture GmbH« an der

Wirtschaftsschule. Das Berufsschulzentrum verfolgt die pädagogischen Konzepte Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsjahr, Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) und Kooperative Berufsvorbereitende Einrichtung (KoBV). Neben dem Unterstützungsprojekt »Fit for Future« zur pädagogischen Erprobung von Übungs-Bewerungsgesprächen ermöglicht das Schulradio RADIOactive Engagement. Jugendberufshelfer bieten professionelle Beratung und Unterstützung für ratsuchende Jugendliche und Eltern. Ein Schwerpunkt liegt auf der Internationalisierung: angebotene Fremdsprachen sind Englisch, Französisch, Spanisch. Zur Verkehrserziehung steht das PKW-Simulatortraining bereit. Bei den Übungsfirmen CEC GmbH und AGF GmbH sowie der Juniorfirma wird mit Partnerunternehmen kooperiert.



CHIRON MACHT ZUKUNFT.

Besuch' uns
beim Karrieretag
in Stockach!

MIT DIR!

MACH DAS BESTE AUS DIR –
MIT BETRIEBLICHER AUSBILDUNG
ODER STUDIUM

FÜR JEDEN DAS BESTE.

Mit einer Ausbildung bei CHIRON hast du optimale Voraussetzungen, um deine Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln und unseren Erfolg mitzugestalten. In einem bestens aufgestellten Unternehmen, in einem Team mit 2.100 Mitarbeitern weltweit.

BEWIRB DICH JETZT ONLINE!

Dein Ansprechpartner für Fragen:
Herbert Mattes, Ausbildungsleiter
Telefon: 07461 940-3218

CHIRON Werke GmbH & Co. KG
Kreuzstraße 75
78532 Tuttlingen, Germany
karriere.chiron.de

IHRE ZUKUNFT - IN SICHEREN HÄNDEN!

Von der Ausbildung bis ins Rentenalter!

Wir bieten Ihnen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, in einem innovativen und ambitionierten Familienunternehmen. Mit 60 Jahren Erfahrung in der Anfertigung von Haushaltsprodukten, wartet auf Sie ein vielfältiges Ausbildungsangebot.

- Verfahrensmechaniker (m|w)
- Werkzeugmechaniker (m|w)
- Industriemechaniker (m|w)
- Industriekaufmann (m|w)
- Techn. Produktdesigner (m|w)

Interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung!

Rival
Gerhard Haas KG
Heinrich-Fahr-Str. 17-19
D-78333 Stockach
personal@rival-haas.de
07771/9361-0
www.rival-haas.de

KARRIERETAG STOCKACH



foerster-technik.de | facebook.com/foerstertechnik

Besuche uns am
14.02.20 und erfahre
mehr über unsere
freien Ausbildungs-
plätze!



Verändere Deine Welt. Werde Landschaftsgärtner.



Ausbildungsplätze zum Landschaftsgärtner
frei für den Ausbildungsstart im September 2020

Du willst was bewegen, mit Deiner Arbeit etwas Sinnvolles erschaffen und Deine Umwelt aktiv verändern?

Dann ist der Beruf des Landschaftsgärtners genau Dein Ding. Hier kannst Du gestalten, was die Natur hergibt – mit Deinen eigenen Händen oder mit schwerem Gerät.

Aber in jedem Fall hast Du ein Team von Leuten an Deiner Seite, die genauso ticken wie Du.

Schriftliche Bewerbungen erbeten:
Schöppler GmbH . Garten und Landschaftsbau . Mettenbachweg 26
88605 Meßkirch . info@schoeppler-gmbh.de

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Ausbildung 2020



Die seit 2018 zur Bell Food Group gehörende Hügli wurde 1935 in der Schweiz gegründet und ist heute eines der führenden europäischen Lebensmittelunternehmen im Bereich der Entwicklung, der Produktion und des Marketings von Trockenmischprodukten im Convenience-Segment wie Suppen, Saucen, Bouillons, Fertiggerichten, Desserts, funktionalen Nahrungsmitteln sowie Feinkost-Spezialitäten. Hügli Deutschland ist dabei mit über 700 Beschäftigten einer der großen Arbeitgeber in der Bodenseeregion.

Unser Erfolg beruht auf der konsequenten Ausrichtung an die Anforderungen unserer verschiedenen Märkte. In einem spannenden und internationalen Umfeld sind wir mit qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr erfolgreich.

Hügli Nahrungsmittel GmbH
Güttinger Straße 23
78315 Radolfzell | Germany
Bereich Personal | Julia Henze
Phone +49 (0)7732 807-418

Zum Ausbildungsbeginn im September 2020 wollen wir Sie (m/w/d) in folgenden Berufen ausbilden:

- ... INDUSTRIEKAUFMANN IWM
- ... FACHKRAFT LEBENSMITTELTECHNIK
- ... DH STUDIUM WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Zu unserer fundierten Ausbildung gehören Seminare, Auslandsaufenthalte, Projektarbeiten, Ausflüge und umfangreiche Sozialleistungen.

Suchen Sie eine interessante Ausbildung in einem flexiblen und modernen Unternehmen? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung, mit Ihren letzten 4 Schulzeugnissen, auf unserer Homepage unter <https://www.huegli.de/karriere/>

• • • huegli.com



Kunst und Kreativität im Einklang

Das Projekt »SchulArt« lässt Schülern Freiraum

Sanfte Gitarrenklänge ertönen in der Aula des BSZ Stockach bei der Vernissage des Kunstprojekts »SchulArt«. Jessica Längle singt »It's not easy to change the world - but we can try.« Es sei nicht leicht, die Welt zu verändern - aber wir könnten es versuchen. Längle, ehemalige Schülerin am Berufsschulzentrum Stockach, war selbst Teil des »SchulArt«-Projekts, inzwischen ist sie als Liedermacherin, bildende Künstlerin und Malerin tätig.

Wie Oana Andrea Gihir, die als Lehrerin zum Team, das die Kunstaktion betreut, gehört, hervorhebt, bestehe die Kunstreihe »SchulArt« zum einen aus einem Schreib- und Vortragswettbewerb für Schüler, der jährlich am BSZ stattfindet. Zum anderen erhielten Künstler aus der Region die Möglichkeit, in den Räumen der Schule ihre Kunstwerke auszustellen. Ziel von »SchulArt« ist es laut Gihir, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zur musisch-künstlerischen Betätigung und Bildung zu geben. Denn Kunst und Musik gehörten nicht zum regulären Stundenplan am BSZ. Durch »SchulArt« werde dies abgefangen.

Der Turnus der Ausstellungen laufe folgendermaßen ab: Jeweils im Herbst finde am Elternabend eine Ausstellung mit externen Künstlern statt. Inspiriert durch die Werke der Künstlerin oder des Künstlers schrieben die Schüler im Deutschunterricht Texte oder zeichneten. Die eingereichten Werke seien eng mit der Ausstellung verbunden. Im folgen-



Jessica Längle, Liedermacherin und ehemalige Schülerin am BSZ Stockach, trug bei der Vernissage der »SchulArt«-Ausstellung eigene Songs vor.

den Frühjahr würden zum vorgegebenen Thema des Externen die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler präsentiert. Daher gehörten sowohl die Vernissage im Frühjahr als auch die Finissage im Herbst zusammen.

Die 22-jährige Jessica Längle singt bei der Vernissage im BSZ ein weiteres Lied. Bei den ausgestellten Bildern und Objekten befindet sich je ein QR-Code fürs Smartphone, über den man eines ihrer Lieder herunterladen

Bernd Grathwohl (Ausbildungsleiter Schubert System Elektronik GmbH): »Wir hoffen auf viele Gespräche mit motivierten Schülern und Absolventen, die sich für unser Unternehmen und die vielseitigen Ausbildungsberufe mit Zukunft im Bereich IT/Elektronik interessieren.«

Wie Gihir ergänzt, übernehme mittlerweile die erste Abschlussklasse des Wirtschaftsgymnasiums die Organisation der »SchulArt«-Veranstaltung sowie die Inszenierung der eingereichten Arbeiten. Die Schüler der Klasse 13 hätten so die Möglichkeit, ihre kreative Ader auszuleben und das im Fach Deutsch Gelernte umzusetzen.

und anhören könne, sagt sie. So beinhaltet die Kunst-Ausstellung, die 2020 Bilder und Skulpturen zeigt und dazu noch Konzert ist, auch nach dem Verklängen der letzten Note Hör-Überraschungen für Zuhause. Die Finissage von »SchulArt« findet am Dienstag, 26. Mai, von 11.25 Uhr bis 13 Uhr im BSZ Stockach statt.

Lebensecht im Unternehmen

Übungsfirmen des BSZ bieten reale Bedingungen

Man fühlt sich wie in einem real existierenden Unternehmen, wenn man durch die Tür tritt, hinter der sich die Übungsfirmen des BSZ Stockach verbergen. Hier werden Rechnungen geschrieben, Aufträge verwaltet, Warenein- und ausgang kontrolliert.

Ein Unterschied zu einem vollständigen Wirtschaftsunternehmen sei jedoch: »Wir verschicken keine Waren«, erklärt Stefanie Rau, die am Berufsschulzentrum diese besondere Einrichtung betreut. In drei Unternehmen können die Schüler Abläufe in Warenverkehr und Buchhaltung in einem eigens dafür eingerichteten Büro trainieren. Die Schüler sind dort drei bis fünf Stunden in diversen Abteilungen wie Einkauf, Verkauf, Finanzbuchhaltung oder Personalwesen tätig und wenden Kenntnisse aus dem Unterricht praktisch an.

Wie Stefanie Rau erläutert, gehört das Fach »Übungsfirma« als Pflichtfach in die Stundentafel des Berufskollegs I und II mit Übungsfirma. Die Einrichtungen bestünden seit dem Jahr 2002. Damals habe man die »CEC - Coffee Event GmbH« eingerichtet. Hinzu kamen später die »AGF - All Generation Furniture GmbH« sowie im Schuljahr 2017/2018 die Firma »Seevent«, die sich um Veranstaltungen kümmere.

Ihr Kollege Ramazan Bikec ergänzt: »Die Schüler werden im Unterricht als Schüler behandelt und in der Übungsfirma als Mitarbeiter.« Wer hier tätig sei, müsse sich auch mit Produkt- und Preisgestaltung beschäfti-



Die Schüler der Übungsfirmen »CEC - Coffee Event Corporation« und »AGF - All Generation Furniture«.

gen. »Wir arbeiten in der Übungsfirma überaus praxisorientiert«, sagt er. Dabei stünde die Einrichtung in Stockach auch in Kontakt mit anderen Übungsfirmen in Überlingen, Konstanz und Radolfzell. Insgesamt gebe es davon rund 800, weltweit zirka 3.000. Es werde virtueller Handel zwi-

er. Ein besonderes Merkmal des Projekts sei, dass die Übungsfirmen auch auf speziellen Übungsfirmen-Messen vertreten seien. Dazu gehöre zum Beispiel die 19. Internationale Übungsfirmenmesse in Mannheim vom 19. bis 21. November 2019, die man im Herbst vergangenen Jahres besucht habe.

Benedikt Honold (Auszubildender inpotron Schaltzeteile GmbH): »Wir als recht junge und interessante Firma können am Karrieretag die Chance nutzen, um jüngeren Menschen unsere abwechslungsreichen Tätigkeiten zu präsentieren.«

schen den Übungsfirmen getrieben mit allem, was dazu gehört - von Geldüberweisungen bis Warenanlieferungen.

Das Konzept ruhe auf vier Säulen, wichtigen Inhalten, die die Schüler erlernten: »Das ist zum einen Handlungskompetenz, dann Fachkompetenz, schließlich Methodenkompetenz und Persönlichkeitskompetenz, sagt

Das Projekt am BSZ Stockach biete den Schülern einen besonderen Vorteil im Arbeitsleben, sagt Bikec. Denn sie würden in der Umgebung des Berufsschulzentrums bereits mit Firmenabläufen vertraut gemacht, mit denen sie später zu tun haben. So könnten sie sich in ein Unternehmen von Anfang an problemlos einfügen.



BOOT YOUR FUTURE.

MIT COMPUTERTECHNIK FÜR DIE INDUSTRIE.

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

- | | |
|--|--|
| <p>AUSBILDUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d) > IT-Systemelektroniker (m/w/d) > Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d) > IT-Systemkaufmann (m/w/d) | <p>DUALES STUDIUM:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Informationstechnik
DHBW Friedrichshafen, Abschluss: Bachelor of Engineering (DH) > Elektrotechnik – Nachrichten- und Kommunikationstechnik
DHBW Friedrichshafen, Abschluss: Bachelor of Engineering (DH) > Informatik
DHBW Horb, Abschluss: Bachelor of Science (DH) |
|--|--|

Schubert System Elektronik steht für moderne industrielle Computertechnik und Werkzeugüberwachung. Unsere rund 150 Mitarbeiter/-innen gestalten im take-off Gewerbetrieb in Neuhausen ob Eck mit viel Technik-Begeisterung die innovativen Lösungen – sei dabei!

Bewerbungen oder Fragen kannst du uns gerne per E-Mail schicken:
ausbildung@schubert-system-elektronik.de

Deine Zukunft, deine Chance, dein Erfolg – mehr Infos unter: www.topazubi.info

Gestalte deine Zukunft.

Bewirb dich jetzt! Ausbildungsstart: September 2020

Technische Ausbildung (m/w/d)

- Verfahrensmechaniker für Kunststoff & Kautschuk
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker

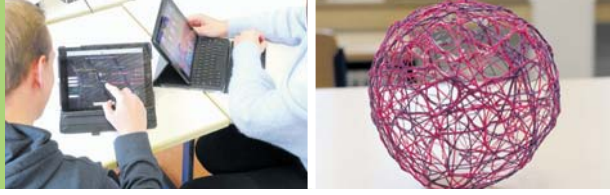
Bewirb Dich für Deine Ausbildung

Aptar Radolfzell GmbH
Öschlestraße 54-56
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 801-763
kariere.rdl@aptar.com

Auch online unter aptar.com/de/kariere.html



Eigeltingen & Radolfzell



Die Lerngruppe des Tutorensystems im Gespräch mit Betreuungslehrer Willi Häfele.

Voneinander lernen Das Tutorensystem am BSZ

Seit 2007 helfen sich die Schüler am Berufsschulzentrum Stockach bereits gegenseitig. Das Tutorensystem, bei dem diejenigen, denen ein bestimmtes Fach mehr liegt, Hilfe zur Verfügung stellen, hat somit fast schon Tradition. Für viele sei dies Mathematik, erklärt Betreuungslehrer Willi Häfele, der das Projekt nun im dritten Jahr koordiniert. Er sagt, zum einen habe eine Rolle gespielt, wie man die Schüler individuell habe fördern können. Zum anderen müssten diese natürlich auch auf Geld schauen. Daher habe sich dieses »hauseigene« Unterstützungssystem bewährt. »Die Idee, dass Schüler Schülern helfen, ist unserer Meinung nach die bessere, da sowohl diejenigen, die die Nachhilfe geben, als auch diejeni-

gen, die sie annehmen, davon profitieren«, sagt er. Die Tutoren erhielten einen Nachweis im Zeugnis über die erbrachte Tätigkeit, bei denen, die mit ihnen trainierten, verbesserten sich die Noten. Die Schüler könnten auf diese Weise mit ihren Stärken umgehen: Wer gut erklären könne, solle dies auch tun. Wer Hilfe brauche, erhalte die notwendige Hilfe. Es gehe darum, zu fordern und die Motivation der Schüler zu nutzen. Es werde eine regelmäßige Evaluation mit einem Fragebogen unter den Tutoren sowie den Betreuten durchgeführt, sagt Häfele. Die Ergebnisse fielen unter den Befragten eigentlich immer sehr positiv aus, fügt er hinzu. Besonders im aktuellen Schuljahr habe er hier nur gute Rückmeldungen erhalten.

Erfahrungen im Ausland

Während der Ausbildung im Ausland arbeiten und die Heimat dabei hinter sich lassen. Neue (Arbeits-)Erfahrungen sammeln, das kann mit Hilfe der Industrie- und Handelskammer klappen. Verena König von der IHK Hochrhein-Bodensee stellt in ihrem Vortrag »Go for Europe« - Auslandspraktika für Azubis Möglichkeiten vor, wie junge Menschen ihren Horizont über eine Beschäftigung im Ausland erweitern können. Der Vortrag beginnt um 12.30 Uhr in Raum EG 06 im Hauptgebäude des Berufsschulzentrums Stockach.

Im Inneren des Computers

Im Informatik-Labor im Hauptgebäude des Berufsschulzentrums Stockach entzaubert Willi Häfele die Geheimnisse des Computers: Im Bereich Software-Programmierung wird Interessierten gezeigt, wie einfache Computerprogramme erstellt werden können. Ans »Eingemachte« geht es dann unter dem Punkt Computerhardware und dem Motto »Erkunde das Innenleben eines PCs«. Willi Häfele zeigt, was sich »unter der Haube« eines Rechners alles verbirgt.

Moderne Medien im Unterricht Wie die Tablet-Klasse Inhalte ins digitale Zeitalter holt

Das papierlose Arbeiten ist für sie längst normaler Alltag: Sebastian Fritz und Christian Bächle haben gute Erfahrungen mit dem Einsatz von Tablets im Unterricht gemacht. Am BSZ Stockach kämen die tragbaren Computer ganz praktisch zum Einsatz, so Sebastian Fritz: »Im Wirtschaftsgymnasialzug mit dem Profil Internationale Wirtschaft hat die ganze Klasse ein Tablet zur Verfügung, das jeder Schüler mit nach Hause nehmen darf«, sagt er. Dadurch, dass das Tablet beim Schüler bleibe, könne der Umgang damit trainiert werden.

Fritz betont einen Punkt noch besonders: »Was heißt eigentlich digitales Arbeiten im Unterricht? Der Datenaustausch spielt hier eine große Rolle«. Mit einem speziellen Programm könnten Schüler und Lehrer am Berufsschulzentrum Stockach ihre Dateien und Informationen untereinander austauschen.

Wie Christian Bächle hinzufügt, werde der Einsatz der mobilen Geräte innerhalb des Schulversuchs »tabletBS - Einsatz von Tablets im Unterricht an Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg«, der dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstellt sei, in Stockach durchgeführt. Hierfür seien im Rahmen des Schulver-



Offen für moderne Lehrmethoden: Sebastian Fritz und Christian Bächle setzen in der Tablet-Klasse verstärkt elektronische Medien ein.

suchs Gelder zur Verfügung gestellt worden, um die Schüler Christian Bächle fügt an: »Man muss den Schülern vermitteln,

Nico Mattes (Auszubildender CHIRON-WERKE GmbH & Co. KG): »Wir erhoffen uns vom Karrieretag, dass wir jungen, interessierten Leuten helfen können ihre Zukunft zu gestalten.«

mit Tablets zu versorgen. »Wir bekommen durchgehend positive Rückmeldungen von den Schülern, die die Tablets benutzen«, sagt Sebastian Fritz. wo es Sinn macht, die digitalen Helfer zu benutzen und an welcher Stelle Stift und Papier auch weiterhin immer noch ihre Berechtigung haben.«

Hast du schon den Durchblick, wie es nach der Schule weitergehen soll?



Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Finde mit einer Ausbildung beim Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz den Beruf, der zu dir und deinen Stärken passt:

Ausbildung im Pflege- und Funktionsdienst:

- Pflegefachmann/-frau (neu ab dem 01.04.2020)
- Operationstechnische/r Assistent/in
- Anästhesietechnische/r Assistent/in

Ausbildung im kaufmännischen Bereich:

- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Informatikkauffrau/Informatikkaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Akademie für Gesundheitsberufe
Virchowstraße 10, 78224 Singen
Tel.: 07731 89-1250
akademie@glkn.de

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Personalabteilung,
Virchowstraße 10, 78224 Singen
Tel.: 07731 89-1650
personal.info@glkn.de

www.glkn.de



Vom Faden zum Objekt

Die Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung

In ihrem Unterricht geht es ganz praktisch zu: Denn Gerlinde Joos, Fachlehrerin der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung am BSZ Stockach, arbeitet mit ihren Schülern an Schmuck-Objekten, die beim »Karrieretag« live vor den Augen des Publikums entstehen sollen. Wie sie erläutert, sei das Grundmaterial überaus simpel, im Ergebnis stehen dann eine kunstvolle Skulptur in den Farben des BSZ. Das Projekt stehe unter dem Titel »Fadenfieber - Vom Faden zum Objekt«, sagt Joos und sei dem Unterrichtsfach Berufspraktische Kompetenz (BPK) untergeordnet. Die »Zutaten« zum luftigen Kunstwerk sind schnell bereitgestellt: Wollgarn in zwei unterschiedlichen Farben, in diesem Fall das BSZ-typische Violett und Pink, ein halb gefüllter Luftballon sowie handelsübli-



Fachlehrerin Gerlinde Joos demonstriert ihren Schülern den Weg »vom Faden zum Objekt«.

cher Leim. Die Verwendung des Klebstoffs sorgt zu Beginn für viel Hallo in der Klasse. Joos erklärt Schritt für Schritt, wie Faden für Faden auf dem Luftballon langsam eine filigrane Skulptur entsteht. Nachdem der Leim getrocknet ist, wird der

Luftballon zerstoichen und ein dekoratives Kunstwerk ist bereit zum Bestaunen. Gerlinde Joos verspricht aber nicht, dass die Schüler am »Karrieretag« fertige Garnskulpturen vorweisen können: »Dafür dauert der Prozess zu lang«, sagt sie.

Treffpunkt für Firmen und Schüler

»Karrieretag« ebnet Wege in die Zukunft

Wohin nach dem Schulabschluss? Welche Karriere ist die richtige? Wo finden sich die Experten für die eigene Zukunft? Der »Karrieretag« am Berufsschulzentrum Stockach dient als Treffpunkt für die Ansprechpartner der Firmen, die hier ihre Ausbildungsberufe vorstellen können und Schüler. Zahlreiche Sparten präsentie-

ren sich im Hauptgebäude des BSZ Stockach und in der Kreissportturnhalle. In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße bieten Hochschulen Informationen zu ihrem Angebot. Außerdem wird Aktuelles zu den Themen Auslandspraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und weiteren Angeboten präsentiert.

Beim »Karrieretag« sollen nicht nur Kontakte geknüpft werden, aus dem einen oder anderen Treffen ergibt sich vielleicht sogar eine Chance zu künftigen, beruflichen Möglichkeiten. So beginnen unter Umständen künftige Anstellungen mit einem Gespräch bei der Ausbildungsmesse am Berufsschulzentrum Stockach.

Kontakt zu neuen Kulturen

Das »Erasmus+«-Programm bringt Schüler ins Ausland

Den Austausch mit neuen Ländern zu vertiefen, ist der Schwerpunkt des »Erasmus+«-Projekts am BSZ Stockach. Das erklärt die betreuende Fachlehrerin Saskia Metzler. Die noch recht »frische« Klasse ist zum 1. Dezember des vergangenen Jahres an den Start gegangen.

Der Fokus des Projekts sei, verschiedene Kulturen kennenzulernen. 14 Schüler würden im März in Polen einen längeren Aufenthalt bei Gastfamilien verbringen. Im Oktober gehe es für fünf Tage nach Portugal. Derzeit sei man im Prozess, die Gastfamilien zu finden. »Es geht um das Eintauchen in diverse Kulturen. Das dritte Land auf unserer Kontaktliste ist Irland.« Im Herbst 2021 besuchen dann Schüler aus Polen, Irland und Portugal Stockach.

Ein Aspekt der gemeinsamen Klassenarbeit sei das Erstellen einer App, die die Schüler selbst erstellen sollen. In der Software sollten die jeweiligen Schulen sowie die Region, mit der man im Austausch stehe, vorgestellt werden.

Das ganze finde in fünf Sprachen statt - deutsch, englisch,



Die Klasse des »Erasmus+«-Programms am Berufsschulzentrum Stockach. Nicht im Bild: Betreuungslehrerin Saskia Metzler.

swb-Bild: ml

gälisch, portugiesisch und polnisch. Die Schülerinnen und Schüler am BSZ können sich bis kommendes Jahr schon mal mit Stockachs Geschichte befassen, denn zu den in der Mobiltelefon-App vertretenen Inhalten sollen die Historie der Stadt, der Bodensee, der Schifffahrtsverkehr, die Landesgartenschau

und die Insel Mainau erwähnt werden. Als Nachweis, an dem Sprachförderungs- und internationalen Austauschprogramm »Erasmus+« mitgewirkt zu haben, sollen die Jugendlichen nach dem Ende des Projekts eine Zertifizierung erhalten, erklärt die betreuende Lehrerin Saskia Metzler.

Integration ist das Ziel

Schulsozialarbeiterin Ida Hirt berät und hilft

In ihrem Büro mit der Nummer OG 06 im Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach finden Schüler bei Ida Hirt immer ein offenes Ohr. Denn die Schulsozialarbeiterin kümmert sich speziell um Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund, aber auch um Schüler, die aus anderen EU-Ländern stammen.

In der Schulsozialarbeit Vorklassifizierung Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) geht es primär darum, die Schülerinnen und Schüler zu beraten, begleiten und zu unterstützen. Diese drei Säulen hebt Hirt hervor: »Ich konzentriere mich darauf, wie kann ich zugewanderten jungen Menschen in schulischen, beruflichen, aber auch persönlichen Belangen helfen.«

Denn es gehe nicht nur darum, die Jugendlichen fit für Ausbildung und Beruf zu machen. Auch bürokratische Hürden müssten oft gemeistert werden - sei es der Brief von der Arbeitsagentur oder vom Ausländeramt, der erst einmal verständlich gemacht werden müsse, oder die Anerkennung eines ausländischen Zeugnisses. Hirt betont als spezielles Vorhaben auch das Nachhilfe- und Sozial-Projekt »#tandem - Schüler für Schüler«, bei dem das BSZ Stockach mit dem Verein Kulturbrücke Stockach e.V. kooperiert und das Schüler aus



Schulsozialarbeiterin Ida Hirt kümmert sich speziell um Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund.

swb-Bild: ml

dem Berufskolleg sowie dem Wirtschaftsgymnasium und Jugendliche mit Fluchterfahrung zusammenbringe.

Die Klassen, die aus Schülern bestehen, die in der Schulsozialarbeit VABO betreut würden, seien sehr heterogen, erläutert sie. »Derzeit sind darunter Schülerinnen und Schüler aus Syrien, Rumänien, Italien, dem Irak, der Türkei und Nepal.« Auch die »Schulkarriere« sei hier sehr unterschiedlich. So gebe es Schüler, die im Heimatland kurz vor dem Abitur gestanden hätten, bei anderen sei die Bildungsbiographie durch Kriegswirren in ihrer Heimat geprägt. Daher sei der Bildungsstand bei den Jugendlichen sehr unterschiedlich.

»Die Deutschkenntnisse entwickeln sich relativ schnell«, fügt Ida Hirt an. Schließlich gehörten zum Lehrplan 15 Wochenstunden Deutsch. Ein zentraler Punkt ihrer Arbeit sei oft, Perspektiven zu entwickeln, wie sie sagt: »Wie kann es nach dem Schulbesuch in Deutschland weitergehen? Das besprechen wir gemeinsam.« Denn auch das deutsche Bildungssystem sowie die duale Ausbildung seien oft komplett neue Konzepte für die jungen Leute. Die Zusammensetzung der Jugendlichen habe sich verändert, ergänzt sie. Inzwischen seien viele junge Menschen aus EU-Ländern darunter oder Jugendliche, die durch Familiennachzug hierher gekommen seien.

AUSZUBILDENDE GESUCHT

BRAUN setzt mit Erfolg Maßstäbe!

Wir sind ein modernes, expansives Möbelunternehmen mit 10 Einrichtungshäusern. Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und Herren gehört seit vielen Jahren zu unserer Aufgabe. Für die Berufsausbildung bieten wir den Schulabgängern 2020

Ausbildungsplätze

ab 1.9.2020

Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Sie informieren & beraten Kunden
- Verkauf der gewünschten Ware
- Aufgaben im Einkaufs- & Lagerwesen
- kaufmännische Verwaltungsarbeiten
- Ausbildungszeit 3 Jahre

Ihr Profil:

- mittlere Reife vorteilhaft
- gutes Allgemeinwissen
- Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Möbelmontage & -demontage
- Transport & Auslieferung von Möbeln & Küchen
- Lagerlogistik
- Ausbildungszeit 3 Jahre

Ihr Profil:

- mittlere Reife vorteilhaft
- handwerkliches Geschick
- Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- logistische Planung & Organisation
- Annahme & Verstauen von Gütern
- Verpacken & Kommissionieren
- Verladen & Transportieren von Waren
- Ausbildungszeit 3 Jahre

Ihr Profil:

- mittlere Reife vorteilhaft
- handwerkliches Geschick
- Flexibilität
- körperliche Belastbarkeit

Das bieten wir Ihnen:

Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen. Da die Berufswahl eine wichtige und zukunftsorientierte Entscheidung ist, bieten wir in den Ferien oder nach Vereinbarung mit Ihrem/-r Klassenlehrer/-in eine **Schnupper- oder Projektwoche**. Sie lernen während dieser Zeit unser Haus, die Aufgabengebiete und die Zukunftschancen des Ausbildungsberufs kennen. Bevor Sie sich in den nächsten Monaten für einen Ausbildungsplatz entscheiden, können Sie diese Gelegenheit einer praxisorientierten Information nutzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche oder online (www.braun-moebel.de/stellenangebote/) Bewerbung. Alle wichtigen Einzelheiten besprechen wir gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch.



Carl-Benz-Str. 22
78224 Singen
Telefon: 07731/8758-0
info@bmc-si.de

BRAUN Möbel-Center GmbH & Co. KG • Markwiesenstr. 38, 72770 Reutlingen

UNTERNEHMENSSOFTWARE IST UNSER D(O)ING!

Werde Teil unserer Erfolgsgeschichte

www.nissen-velten.de

Ausbildung 2020

Biologielaborant / in (m/w/d)

Biologie ist die Erforschung eines Mikrokosmos. Sie hilft, die Welt der Zellen, Moleküle und Organismen zu verstehen. Als Biologielaborant/in planst Du Versuche, führst sie durch und wertest sie aus. Die Ergebnisse sind der erste Schritt zu innovativen Produkten. Du stellst die Weichen für ihre Entwicklung.

Die BIPSO GmbH in Singen gehört zur Bracco Imaging und ist damit Teil des Bracco-Konzerns. Mit rund 400 Mitarbeitern ist BIPSO der weltweit wichtigste Produktionsstandort für die Herstellung steriler Kontrastmittel aus dem Hause Bracco. Um der starken Nachfrage nach Premium-Kontrastmitteln nachzukommen, wird unser Standort kontinuierlich ausgebaut.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, naturwissenschaftlichen Berufen haben.

Wir bieten:

- Umfassende Vorbereitung auf Ihren Abschluss und Ihr späteres Berufsleben
- Sehr gute Betreuung durch den Ausbilder und die Ausbildungsbeauftragten
- Hohe Übernahmechance
- Attraktive Ausbildungsvergütung und Sozialleistungen
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Gutes Arbeitsklima

Sie bieten uns:

- Guter Schulabschluss, mindestens mittlere Reife
- Selbstständigkeit, Offenheit und Flexibilität
- Teamgeist, Fairness sowie Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- Lernbereitschaft

Weitere Informationen zum Ausbildungsberuf und zum Unternehmen finden Sie unter www.bipso.de

Sie möchten dabei sein?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Bitte bewerben Sie sich online auf www.bipso.de

BIPSO GmbH · Human Resources · Robert-Gerwig-Straße 4 · 78224 Singen · Tel. +49 (0)7731 7909-120



Ein guter Eindruck zum Start Die Sommerschule am BSZ Stockach

Für viele Jugendliche ist der Übergang an eine neue Schule mit Unsicherheit und vielleicht sogar Ängsten, was einen erwarten wird, verbunden. Um dem entgegenzuwirken, gibt es an der Berufsschule Stockach seit 2018 die einwöchige Sommerschule, die mit einer Mischung aus Lernstoff und aktionsreichen Unternehmungen einen ersten Eindruck vom BSZ vermittelt. Dazu gehört nicht nur, die künftige Schule kennenzulernen, auch außergewöhnliche Erlebnisse wie ein Ausflug in den Hochseilgarten nach Immenstaad am Bodensee waren in den vergangenen Jahren Teil des speziell auf die Jugendlichen zugeschnittenen Programms.

»Für sie ist es nun mal zunächst eine neue Schule und sie müssen die Schulumgebung erst kennenlernen«, sagt Bettina Bahr, die zusammen mit Jennifer Hackspiel und Melanie Müller das Projekt betreut. Außerdem lernten die neuen Schüler bei der Gelegenheit die Lehrkräfte kennen. »Es geht vor allem um das »Ankommen« an der Schule, das Schulklima«, so Bahr. Die jungen Menschen sollten motiviert werden, am Berufsschulzentrum Stockach zur Schule zu gehen.

»Wir wollen Ängste abbauen«, ergänzt Melanie Müller, denn jeder Schüler habe gewisse Sorgen, wenn es an eine neue



Das Team der Sommerschule am Berufsschulzentrum Stockach mit zwei Schülerinnen, die das Programm 2019 nutzten (von rechts): Bettina Bahr, Melanie Müller, Jennifer Hackspiel, Jolien Krey und Alexandra Kosec.

Schule gehe. »Wir wollen eine Wohlfühl-Atmosphäre schaffen, die die Schüler nutzen können, wenn sie dann hier tatsächlich ihren ersten Tag haben.«

Vor allem die Hauptfächer würden in der Aktionswoche nochmals durchgegangen, erläutert Jennifer Hackspiel. Die Schüler könnten so erkennen, ob sie bereits auf dem notwendigen Kenntnisstand seien.

Um die Gemeinschaft zu stärken, fänden dann meist am Nachmittag Aktionen, wie zum Beispiel Betriebsbesichtigungen oder ein Besuch im Klettergarten, statt. Was den Ablauf angehe, so gebe es zum Start ein kurzes Spiel und eine Begrü-

ßung, nach dem Fokus auf ein Hauptfach lernten sich die Schüler beim gemeinsamen Mittagessen kennen. Hier nähmen auch die Lehrer teil. Wichtig sei, dass es nicht um Frontalunterricht gehe. Offene Lernarrangements stünden im Mittelpunkt.

Ein wichtiges Fazit ziehen die Lehrerinnen aus dem Sommerschulen-Team: Alle Schüler, die bislang an dem Projekt teilgenommen hatten, gingen danach auch auf das Berufsschulzentrum Stockach. Die nächste Sommerschule soll in der letzten Sommerferienwoche vom 7. bis 11. September stattfinden und ein Programm aus »Lernen und Erleben« beinhalten.

Chance für Rundum-Talente Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation

Deutsche Firmen, die sich im internationalen Handel behaupten wollen, brauchen spezialisiertes Fachpersonal. Hier kommt die Ausbildung zur Industriekauffrau/-mann mit Zusatzqualifikation Europäisches Wirtschaftsmanagement/Internationales Wirtschaftsmanagement (EWM/IWM) ins Spiel. Elisa Wielandt und Matthias Schalk sind für das Fach am Berufsschulzentrum Stockach verantwortlich. Das WOCHENBLATT hat sie befragt.

WOCHENBLATT: Wo liegen die Voraussetzungen für die Ausbildung und welche Inhalte werden unter anderem vermittelt?

Elisa Wielandt: Alle Auszubildenden müssen als Voraussetzung mindestens die Fachhochschulreife mitbringen, da zusätzliche Lerninhalte wie europäische und internationale Volkswirtschaftslehre vermittelt werden. Auch eine zusätzliche zweite Fremdsprache neben Englisch, so zum Beispiel Spanisch oder Französisch, gehören dazu.

Matthias Schalk: In allen Bereichen sind auch die Fremdsprachen auf die betriebliche Praxis ausgerichtet. Um das Internationale zu betonen, absolvieren alle Teilnehmer einen verpflichtenden Auslandsaufenthalt von mindestens vier Wo-



Angehende Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation am BSZ Stockach. Vorne Mitte: Lehrerin Elisa Wielandt.

sub-Bild: ml

chen bis maximal drei Monaten.

Die Ausbildungsbetriebe bzw. die Azubis sind verantwortlich dafür, wo es hingehet. Der Auslandsaufenthalt ist weltweit möglich. In der Regel bei Kunden oder Lieferanten der Ausbildungsbetriebe oder Standorte von Unternehmen, die im Ausland vertreten sind.

Elisa Wielandt: Auszubildende im dritten Jahr stellen ihre Erfahrungen im Ausland vor. Wir hatten auch exotische Länder dabei, wie Thailand, Hawaii oder aktuell Peru.

WOCHENBLATT: Wo liegt das Alter der Auszubildenden?

Matthias Schalk: Es fängt zwischen 17, 18 Jahre an und geht bis Mitte, Ende 20.

WOCHENBLATT: Wo liegen Ausbildungsschwerpunkte?

Elisa Wielandt: Wir legen Wert darauf, Projektkompetenz zu vermitteln, das nimmt über die drei Ausbildungsjahre immer mehr zu.

Matthias Schalk: Wir haben hier in Stockach ein Stufensystem. Im ersten Jahr fangen wir mit schulischen Themen an, im zweiten Jahr folgt ein betriebliches Projekt, im dritten Jahr nach dem Auslandpraktikum die Präsentation des Praktikums.

WOCHENBLATT: Wo finden sich ihre Schützlinge nach Ende der Ausbildung wieder?

Matthias Schalk: Sehr viele Firmen übernehmen ihre Azubis. 90 Prozent sind in der Industrie, vereinzelt sind Groß- und Außenhändler darunter. Die Kombination aus Sprachausbildung und Europäischer/Internationaler Betriebswirtschaftslehre macht die Ausbildung besonders. Wir sind im Landkreis Konstanz die Einzigen, die diese Schulart anbieten, was den Schulstandort Stockach hervorhebt. Damit können wir mit einem besonderen Alleinstellungsmerkmal aufwarten.

Sprachen und Studienfahrten Das BSZ Stockach setzt internationale Akzente

Wenn Andreas Maier, Abteilungsleiter Berufskolleg/Wirtschaftsgymnasium, über den Fremdsprachen-Schwerpunkt am Berufsschulzentrum Stockach spricht, merkt man dem Lehrer an, dass dieses ihm besonders am Herzen liegt. An der Lehranstalt sei das Fremdsprachenangebot sehr vielfältig, sagt er. So stünden Englisch, Französisch und Spanisch in verschiedenen Niveaustufen zur Auswahl. Besonders weist Maier auf das zweijährige Zusatzangebot Spanisch für Anfänger als Bestandteil des Berufskollegs (BK) Wirtschaft und Technik hin.

Darüber hinaus könne man am Berufsschulzentrum Stockach Fremdsprachenzertifikate wie zum Beispiel das Zertifikat der Kultusministerkonferenz in Wirtschaftsfranzösisch erwerben oder den »Test of English for International Communication« (TOIEC-Test) erwerben. Das BSZ Stockach sei unterstützend tätig in der Vermittlung von Praktika in den EURO-Klassen (Europäisches Wirtschaftsmanagement mit Zusatzqualifikation). Auslandspraktika seien im Plan verpflichtend vorgesehen, ebenso die Anwendung der Fremdsprachen.

Was die praktische Erfahrung in fremden Ländern angehe, so käme das umfangreiche Angebot von Studienfahrten, Messen



Die Fachlehrer Andreas Maier und Saskia Metzler kümmern sich am Berufsschulzentrum Stockach um das Thema Internationalisierung.

sub-Bilder: ml

und Ausflügen zum Zug. So begeben sich die Eingangsklasse des Wirtschaftsgymnasiums auf Studienfahrt mit den Zielen London und Edinburgh. Die Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums begeben sich dagegen auf Sprachfahrten mit den Zielen Barcelona und Marseille.

Im Kaufmännischen Berufskolleg II werde eine Internationale Übungsfirmenmesse abgehalten, bei der die Verhandlungssprache Englisch sowie gegebenenfalls weitere Fremdsprachen sind. Dazu kämen noch Ausflüge und eintägige Veranstaltungen, wie zum Beispiel eine

Fahrt in die europäische Hauptstadt Straßburg.

Hinzu kämen internationale Partnerschaften des BSZ, wie die Schulpartnerschaft mit dem Lycée Jean Morette im lothringischen Landres (mit dem Wirtschaftsgymnasium) sowie der Kontaktaufbau zu einer Technischen Schule im ungarischen Kiskunfélegyhaza mit dem Zweck, hier ebenfalls eine Schulpartnerschaft zu etablieren.

Schlussendlich kämen noch binationale Projekte (in Kooperation mit der Robert-Bosch-Stiftung) sowie aktuell das zweijährige Erasmus-Projekt hinzu.

Übungsfirmen stellen sich vor

Beim »Karrieretag« am Freitag, 14. Februar, präsentieren sich die Übungsfirmen am Berufsschulzentrum mit ihren Patentunternehmen den Besuchern. Die Unternehmen »CEC - Coffee Event GmbH«, »AGF - All Generation Furniture GmbH« und »Seevent« zeigen auf der Ausbildungsmesse, was in ihren Unternehmen vorgeht.

Leckeres aus der Gastronomie

Am »Karrieretag« präsentieren Auszubildende in der Lehrküche im Hauptgebäude, Raum EG 08, ihre Berufe und reichen kleine Kostproben. Unter dem Motto »Essen, trinken, sich wohlfühlen, zu Hause und unterwegs« erwarten die Lehrkräfte Angelika Ehlert-Schmid, Gesa Killian und Gesa Klawitter die Besucher.

Betrunken fahren im Simulator

Welche Folgen eine »Rauschfahrt« mit sich bringen kann, zeigt Jürgen Koch am »Karrieretag« im Werkstattgebäude-Außenbereich mit dem Fahr Simulator »FluFaSim«. Dieser ist mit einem »virtuellen Fahrlehrer« ausgestattet.

In die Welt hinaus Förderung »AusbildungWeltweit«

Seit 2017 fördert »AusbildungWeltweit«, ein Programm des Bundesbildungsministeriums, Auslandsaufenthalte für Auszubildende und Bildungspersonal rund um den Globus. Im neuen Jahr treten Neuerungen in Kraft, durch die das Förderprogramm mehr Menschen erreichen wird: Künftig können auch Berufsschulen Förderanträge stellen und Auszubildende in vollzeitschulischen Berufsausbildungen werden förderfähig.

Dazu sagt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek: »Mehr Menschen in der Berufsausbildung sollen künftig Auslandsaufenthalte sammeln. Ob Auszubildende oder Lehrpersonal: Der Perspektivwechsel im Ausland ermöglicht jungen Menschen unschätzbare interkulturelle Erfahrungen. Von diesem Erfahrungsschatz junger Menschen profitiert natürlich auch der weltweit bestens vernetzte Wirtschaftsstandort Deutschland. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass für junge Menschen die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte noch besser werden.«

Deshalb können von nun an auch die beruflichen Schulen Zuschüsse für ihre Berufsschüler beantragen. Auch Personen in vollzeitschulischen Ausbildungen bekommen künftig Unterstützung.«

Das Förderprogramm »AusbildungWeltweit« wurde 2017 als Pilotprojekt ins Leben gerufen und ist seit 2018 ein offizielles Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Es unterstützt Auslandsaufenthalte von Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbildern im Rahmen der Berufsbildung und soll eine tragende Säule der Internationalisierung der Ausbildung werden. Es unterstützt Auslandsaufenthalte von Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbildern im Rahmen der Berufsbildung und soll eine tragende Säule der Internationalisierung der Ausbildung werden.

Während das EU-Programm »Erasmus+« Lernaufenthalte innerhalb Europas fördert, schließt »AusbildungWeltweit« eine wichtige Förderlücke für Auslandspraktika rund um den Globus. Zum Jahresbeginn 2020 tritt die neue Förderrichtlinie für »AusbildungWeltweit« in Kraft. Während bisher nur Auszubildende in einer dualen Berufsausbildung gefördert werden konnten, schließt die neue Förderrichtlinie nun auch junge Menschen in vollzeitschulischer Berufsausbildung mit ein. Damit können beispielsweise Auszubildende aus dem Sozial- und Gesundheitswesen Mittel für ihre weltweiten Lernaufenthalte erhalten.

Wie erfolgreich durchstarten? WOCHENBLATT-Interview mit Claudia Heitzer

Die Schulleiterin des Berufsschulzentrums (BSZ) Stockach, Claudia Heitzer, stand im Vorfeld der Podiumsdiskussion beim »Karrieretag«, die sich in diesem Jahr vor allem um das richtige Rüstzeug, das den Ausbildungsstart im Wunschberuf erfolgreich macht und grundlegende Werte drehen soll, Rede und Antwort.

WOCHENBLATT: Was steht hinter dem Thema »Ausbildungsreif?«?

Claudia Heitzer: Wir sprechen über die Voraussetzungen, die es braucht, um eine Ausbildung nicht nur zu erhalten, sondern diese dann auch durchzuführen und abzuschließen. Ich denke, es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich immer wieder fragen: »Wofür brenne ich?«, »An welcher Sache kann ich lange dranbleiben?«.

Das merkt man dann vielleicht auch schon in der Schule, was einen thematisch interessiert, aber auch im außerschulischen Bereich. Es ist wichtig, das einzubeziehen, wo die Schüler sich beruflich in bestimmten Feldern sehen können. Das ist das eine, und dann geht es auch immer wieder um folgendes: Sozialkompetenz, planerisches Denken, die innere Haltung und um ganz schlichte Dinge wie Respekt.

Daher ist es ganz wichtig, dass wir zur Diskussion auch die Eltern eingeladen haben, denn sie sind nach wie vor einer der Haupt-Einflussfaktoren für die jeweilige Berufswahl der Schülerinnen und Schüler.

WOCHENBLATT: Wer nimmt an der Podiumsdiskussion teil?

Claudia Heitzer: Es wird die Elternbeiratsvorsitzende des Berufsschulzentrums Stockach, Ulrike Bez, anwesend sein. Außerdem haben wir von der Handwerkskammer Singen den Hauptgeschäftsführer Raimund Kegel eingeladen. Diese Verbindung ist uns ganz wichtig, denn wir sind hier vor Ort als



Schulleiterin Claudia Heitzer freut sich auf die diesjährige Podiumsdiskussion mit dem Titel »Ausbildungsreif? - Voraussetzungen für eine abgeschlossene Ausbildung.« swb-Bild: ml

gewerbliche Schule gestartet. Dann haben wir noch Marcel Stache, er ist Auszubildender im dritten Lehrjahr bei der Firma Möbel Stumpp in Stockach, auf dem Podium mit dabei. Schlussendlich kommt noch Stephanie Armbruster, Berufsberaterin am Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg, hinzu.

Wir haben den Termin für die Podiumsdiskussion in diesem Jahr bewusst auf 13.30 Uhr gelegt - in der Hoffnung, dass dann auch Eltern kommen können. Außerdem hoffen wir natürlich, dass dann viele Schüler anwesend sind, um mit den Gesprächspartnern bei der Podiumsdiskussion in einen Dialog kommen zu können.

WOCHENBLATT: Was erwarten Sie sich zum Themenaustausch auf dem Podium?

Claudia Heitzer: Prima fände ich hier natürlich, wenn die Teilnehmer an der Diskussion äußern, was sie unter Ausbildungsreife verstehen, weil ich denke, dass hier auch viele unterschiedliche Konzepte in den Köpfen herumschwirren. Dann,

dass man gemeinsam mit dem Publikum ins Gespräch kommt und Konzepte entwickelt - zum Beispiel, wo braucht die Jugend heute Unterstützung. Ist die Unterstützung, die vor zehn oder 20 Jahren aktuell war, heute noch akut?

WOCHENBLATT: Wie sehr geht es auch um praktische Umsetzungen, denn Schule und Ausbildung entwickeln sich natürlich weiter?

Claudia Heitzer: Ich denke, es ist eine Kraftanstrengung von allen Seiten vonnöten, es müsste ein stärkerer Dialog zwischen den Eltern und den Betrieben stattfinden sowie zwischen Eltern und der Schule, auch wenn wir eine weiterführende Schule sind. Es braucht einfach immer noch mehr Kontakt zu den Eltern.

Auch wir als BSZ Stockach sind hier immer noch auf der Suche, wie wir einen engeren Kontakt finden können. Auch bei der Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieben kann man noch weiter darüber nachdenken, wie man die Auszubildenden stärker unterstützen kann.

Infos für Abiturienten

Beim »Karrieretag« am Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach kommen auch Abiturienten und Absolventen mit Fachhochschulreife nicht zu kurz. In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße, nur wenige Schritte vom BSZ gelegen, stellen sich am Freitag, 14. Februar, zwischen 10 und 15 Uhr Hochschulen, Fachhochschulen, andere Institutionen und Anbieter von Auslandspraktika vor. An zahlreichen Ständen werden umfassend Fragen zu Ausbildungsdauer, Zugangsvoraussetzungen, Inhalten, Stoffen und Berufseinstiegsmöglichkeiten an den Hochschulen beantwortet. Hier eröffnet sich Absolventen mit Fachhoch- oder Hochschulreife eine gute Möglichkeit, sich über die unterschiedlichsten Ausbildungswege zu informieren. Das Vortragsprogramm im Mensengebäude in der Tuttlinger Straße ab 10 Uhr setzt am »Karrieretag« seine Themenschwerpunkte ebenfalls studienzentriert. Hier gibt es Tipps und Tricks rund ums Studium.

Das Vortragsprogramm ist auf Seite 3 dieser WOCHENBLATT-Beilage zu finden sowie im Internet unter www.karrieretag-stockach.de.

Begrüßung und Eröffnung

Ein Auftakt mit Stil macht ein besonderes Ereignis wie den »Karrieretag« gleich viel schöner - und wird am Berufsschulzentrum im Rahmen der besonderen Lehrstellen- und Informationsbörse die Gäste ganz offiziell begrüßt. Die Veranstaltung am Freitag, 14. Februar, wird um 9.30 Uhr im Hauptgebäude des Berufsschulzentrums Stockach eröffnet. Der Auftakt mit Empfang sowie die Begrüßung der Gäste finden in Zimmer EG 06 im Schulgebäude statt. Die Eröffnung nimmt Schulleiterin Claudia Heitzer vor.

Erfolgreich starten Handwerkskammer informiert

Diesen Termin sollten sich Interessenten für einen Ausbildungsberuf bereits jetzt im Kalender vormerken. Denn im September beginnt das neue Ausbildungsjahr und damit für viele junge Menschen ein ganz neuer Lebensabschnitt. Die Handwerkskammer Konstanz veranstaltet hierzu am Donnerstag, 3. September, den Workshop »Startklar - erfolgreich in die Ausbildung« um 14 Uhr in der Bildungsakademie Singen.

Neue Aufgaben und Kollegen, ein ganz anderer Tagesablauf und noch dazu einiges an Verantwortung: Der Übergang von der Schule in den Beruf kann für Auszubildende eine echte Herausforderung sein. Die Ausbildungsexperten der Handwerkskammer Konstanz bereiten die neuen Auszubildenden auf ihre Rolle und die Anforderungen im Betrieb vor. Dort de-

monstrieren die Ausbildungsberater und -begleiter im Rahmen eines dreistündigen Workshops, wie für die künftigen Auszubildenden der Übergang von der Schule in den Beruf gelingt und welche Rechte und Pflichten Auszubildende besitzen. Zu den weiteren Themen, mit denen sich der Workshop in der Bildungsakademie Singen befasst, gehört, wie die Auszubildenden im neuen Betrieb zum Teil eines Teams werden und sich angemessen gegenüber ihren Vorgesetzten, Kollegen und Kunden verhalten. Die Teilnahme am Workshop »Startklar - erfolgreich in die Ausbildung« ist für Auszubildende, die sich in Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Konstanz befinden, kostenfrei. Die Handwerkskammer bittet als Voraussetzung für die Teilnahme um eine Anmeldung durch den Betrieb.

Countdown zum 30. 2021 feiert die Messe Jubiläum

Das Berufsschulzentrum Stockach hat mit dem »Karrieretag« bereits eine langjährige und überaus erfolgreiche Tradition etabliert, um Auszubildende und Firmen zusammenzubringen. Wird in diesem Jahr am Freitag, 14. Februar, ab 8 Uhr noch der 29. »Karrieretag« begangen, freuen sich die Verantwortlichen bereits auf 2021. Denn »bald ist die 30 erreicht«, betonen sie im Einladungsschreiben zur Veranstaltung.

Auch in diesem Jahr werde sich wieder, wie die Jahre zuvor, das ganze Kollegium sowie die Schülerinnen und Schüler bei der langjährigen Berufsorientierungsmesse engagieren. Aus der ganzen Region stellten sich in Stockach erneut rund 100 Betriebe, Unternehmen und Hochschulen vor, um am Berufsschulzentrum jungen Leuten berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen und Auszubildende anzuwerben.

Überall verfügbar »Karrieretag« im Internet

Die Informationen und wichtigen Termine rund um den »Karrieretag« am Berufsschulzentrum Stockach (BSZ) sind nicht nur »offline« im gedruckten Programmheft der Veranstaltung zu finden. Im Internet gibt es für Interessierte, die sich rund um die Ausbildungsmesse schlau machen wollen, von

überall her die Möglichkeit, alles Wichtige zu erfahren. Hierzu hat das BSZ eine eigene Seite zum »Karrieretag« unter www.karrieretag-stockach.de eingerichtet. Daneben gibt es auch Infos unter den Adressen www.bs2-stockach.de und natürlich unter www.wochenblatt.net.



SIE SUCHEN EINE VIELFÄLTIGE UND PRAXISORIENTIERTE AUSBILDUNG?

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2021 folgende Ausbildungen an:

- Fachinformatiker*
- Verwaltungsfachangestellter*
- Vermessungstechniker*
- Anerkennungspraktikant für den Beruf des Erziehers*

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2021 folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Arts (B.A.) Public Management (gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst)*
- Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit*

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2020 folgenden Studiengang an:

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) Climate Change Management

Jetzt bewerben bis zum 19. April 2020 für den Ausbildungsstart 2020 oder bis zum 11. Oktober 2020 für den Ausbildungsstart 2021 unter LRAKN.de/karriere

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen die Ausbildungsbeauftragte Frau Christina Bammerl unter +49 7531 800 - 1312 gerne zur Verfügung.

* Wir setzen uns für Chancengleichheit im Beruf ein und ermuntern Personen mit Migrationshintergrund, Menschen mit anerkannter Behinderung und Menschen in besonderen Lebenslagen sowie jeden Geschlechts sich zu bewerben.

Landkreis
Konstanz

Wir bieten auch ein Freiwilliges Soziales Jahr an den kreiseigenen Schulen, bspw. der Haldenwang-Schule in Singen, an. Informationen rund um das Bewerbungsverfahren unter +49 7732 959810, fsj-radolfzell@wohlfahrtswerk.de oder www.LRAKN.de/karriere.



Ausbildung 2020

Werde Teil des Teams. Jetzt bewerben:

Besuchen Sie unser Frischemobil auf dem Karrieretag am 14.02.2020

- Verkäufer/in, Kaufmann/frau im Einzelhandel
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandelwerk
- Handelsfachwirt/-in

Willkommen im Superausbildungsmarkt:

www.edeka-sulger.de



Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach



Partnerschaft nimmt Fahrt auf Das BSZ Stockach und das Lycée Jean Morette

Die im Dezember 2019 begonnene, internationale Schulpartnerschaft zwischen dem Wirtschaftsgymnasium des Berufsschulzentrums (BSZ) Stockach und dem Lycée Jean Morette in der lothringischen Gemeinde Landres nimmt langsam an Fahrt auf. Wie Andreas Maier, Abteilungsleiter Berufskolleg/Wirtschaftsgymnasium und betreuender Lehrer des Projekts erklärt, habe es am Freitag, 13. Dezember 2019, ein erstes Kennenlernen in der Gruppe zwischen deutschen und französischen Schülern per Video-Übertragung gegeben. Dem ersten »Beschnuppern« sei jedoch mittlerweile noch keine zweite Zusammenkunft gefolgt, da unter anderem deutsche und französische Ferienzeiten koordiniert werden müssten und die Auszubildenden auf französischer Seite in ihren Ausbildungsbetrieben seien. Bei dem Projekt lernen deutsche und französische Schüler die Unterrichtsformen des je-



Das Lycée Jean Morette im lothringischen Landres pflegt eine Schulpartnerschaft mit dem BSZ Stockach. swb-Bild: Mairie de Landres

weils anderen »Gastlandes« kennen. Neben dem Aufbau von Kontakten und der Sprachförderung soll es noch in diesem Schuljahr zu einem ein- oder zweitägigen Treffen in Straßburg kommen, bei dem sich die Schüler persönlich kennenlernen sollen. Im praktischen Unterricht über Ländergrenzen hinweg soll es auch um die berufliche Zukunft gehen. »Die Schüler machen sich sowohl hier bei uns als auch an der französischen Be-

rufsschule in Landres Gedanken um Anstellungsmöglichkeiten, ökonomische, gesellschaftliche und geschichtliche Themen«, sagt Maier. Auch (nationale) Feiertage, nationale Identität sowie Klischees und Vorturteile sollen zu den Themen gehören, über die die Schülerinnen und Schüler miteinander diskutieren wollen. Die »Klassentreffen« per Videokonferenz sollen laut derzeitiger Planung rund vier Mal im Jahr stattfinden, so Maier.

Kombiniert zum Beruf Duales System ein Erfolgsmodell

Unter dem dualen Ausbildungssystem ist in Deutschland die Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule zu verstehen. Laut dem baden-württembergischen Kultus- und Wirtschaftsministerium erfolgt die Ausbildung in der Regel abwechselnd an drei bis vier Tagen im Betrieb und an ein bis zwei Tagen in der Berufsschule. Der Berufsschulunterricht kann auch als Blockunterricht wochenweise stattfinden. Jugendliche dürfen nur in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Dabei dauere die Ausbildung je nach Beruf zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Unter bestimmten Voraussetzungen, etwa Abitur, sehr guten Leistungen oder bei einer Umschulung für Erwachsene, kann die Ausbildungszeit verkürzt werden. Voraussetzung für die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung ist der Abschluss eines Ausbildungsvertrages mit einem Ausbildungsbetrieb, in dem der betriebliche Teil der Ausbildung stattfindet. Die

Ausbildung endet mit der Berufsabschlussprüfung beziehungsweise im Handwerk mit der Gesellenprüfung, die in der Regel bei der Kammer abgelegt werden muss. Diese stellt auch die Abschlusszeugnisse beziehungsweise den Gesellenbrief aus. Beim Besuch der Berufsschule nimmt der Auszubildende an der Berufsschulabschlussprüfung teil. Die Bewerbung für einen betrieblichen Ausbildungsplatz erledigt der Auszubildende beim jeweiligen Ausbildungsbetrieb. Die Anmeldung an der Berufsschule erfolgt über den Betrieb. Das duale Ausbildungssystem hat sich unter anderem als Erfolgsmodell für die allsafe GmbH & Co. KG aus Engen herausgestellt. So arbeitet das Unternehmen beim dreijährigen Ausbildungsgang Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation im theoretischen Teil mit dem Berufsschulzentrum Stockach zusammen. Die Praxis werde in der Firma im Tagesgeschäft vermittelt, so das Unternehmen.

DAA Singen für Besucher offen

Die Deutsche Angestellten-Akademie (DAA) Singen veranstaltet am Dienstag, 3. März, in der Wehrdstraße 7 einen Tag der offenen Tür von 9 bis 16 Uhr. Die gemeinnützige GmbH setzt bei ihren Angeboten einen Schwerpunkt in der persönlichen Weiterbildung. Dabei wird die Identität der DAA nach eigener Aussage besonders von sozial- und bildungspolitischer Verantwortung geprägt. Zu den Kursen der Fortbildungseinrichtung gehören unter anderem kaufmännische Weiterbildungen und Umschulungen, das Nachholen von Berufsabschlüssen sowie Deutschkurse für Migranten.

Kampf dem Schulstress

Die Mitarbeiter von RADIOactive, dem Schulradio am Berufsschulzentrum Stockach, haben sich am »Karrieretag« den Kampf gegen Stress auf die Fahnen geschrieben. Genauer, um den Schulstress soll es gehen in allen Facetten. Die jungen Radiomacher verteilen Infoblätter zum Thema, es gibt Hörbeiträge auf www.bsz-radioactive.de zum Herunterladen und Videos werden gedreht. Zur Sprache kommen der Stockacher Sportwissenschaftler Joachim Auer sowie Schulleiterin Claudia Heitzer, es soll eine Lehrerbefragung geben und Schülergespräche zum stressigen Thema runden den Schwerpunkt ab.

Das darf man nicht verpassen

Rund 100 Betriebe, Unternehmen und Hochschulen stellen sich beim 29. »Karrieretag« am BSZ Stockach vor, um jungen Leuten berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen.

FINDE DEINEN WEG

29. KARRIERETAG – DIE BERUFS-ORIENTIERUNGSMESSE AM SEE

14. FEB. '20

BSZ STOCKACH
08.00 – 15.00 UHR

WWW.KARRIERETAG-STOCKACH.DE

AUF DIE PLÄTZE,
FERTIG, LOS

Der isotonische
Durstlöcher
ISO FIT
mit Vitaminen
und Mineralien

KALORIENARM

RANDEGGER
DEUTSCHES
QUALITÄTSPREMIUM

RANDEGGER.DE

WWW
WOCHENBLATT
WERBUNG
WIRKT!

DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

wissen wandeln wachsen
Kompetenz für Ihren Erfolg

DAA Pflegeschule Singen

Tag der offenen Tür

03.03.2020 – 9 bis 16 Uhr

Deutsche Angestellten-Akademie
DAA Pflegeschule Singen
 Wehrdstraße 7 · 78224 Singen
 ☎ 07731 186217
 ✉ info.singen@daa.de

Gesundheit
und Soziales

www.daa-singen.de

Ausbildungsreif?!

Infos und Tipps für eine erfolgreiche Ausbildung.

14.02.2020 - 13:30 Uhr - Eintritt frei
Podiumsdiskussion im BSZ Stockach
 Eltern, Ausbilder, Auszubildende und Arbeitsamt geben hier ihre Erfahrungswerte an:



- | | |
|----------------------|---|
| Raimund Kegel | HWK Leiter Singen |
| Stephanie Armbruster | vom Berufsinformationszentrum |
| Ulrike Bez | Elternbeiratsvorsitzende am BSZ Stockach |
| Michael Dembitzki | Ausbilder bei STS Technik |
| Marcel Stache | Auszubildender, 3. Lehrjahr bei der Firma Möbel Stumpff |
| Moderation | N. N. |

BSZ Stockach, Hauptgebäude, EG 6
 Conradin-Kreutzer-Strasse 1, 78333 Stockach



IHR ERFOLG MIT SICHTBARER HALTUNG

das ist unser
CHEF

und das deine
CHANCE

Neugierig?

allsafe GmbH & Co. KG | Gerwigstraße 31 | 78234 Engen / Germany | www.allsafe-group.com